Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

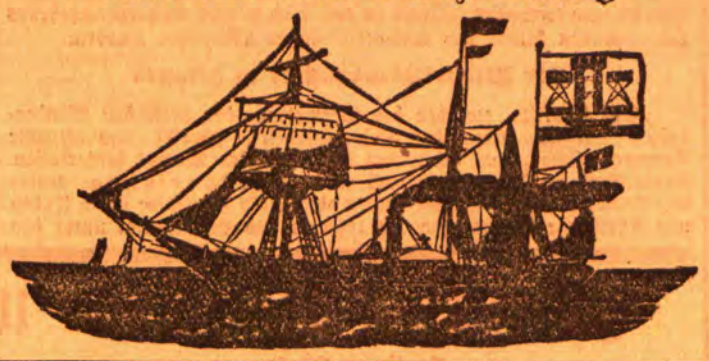
Monatlicher Bezugspreis
voraus **290** Mk., mit Botenlohn **300** Mk.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **16** Mk., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **20** Mk. berechnet Reklamen für Hiesige **50** Mk., Auswärtige **70** Mk. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **15** Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 296 — **Memel, Dienstag, den 19. Dezember 1922** — **74. Jahrgang**

Die deutschen Reparationsbesprechungen

As. **Berlin**, 18. Dezember. (Priv.-Tel.) Nachdem Staatssekretär **Bergmann** am Sonnabend seine Berichterstattung beendet hatte, und nachdem das Reichskabinett sich am Sonnabend noch einmal mit dem **Reparationsproblem** beschäftigt hatte, begannen heute die **Verhandlungen** mit den **Sachverständigen der Industrie**. Schon daraus geht hervor, daß sich im Augenblick noch nichts über die neuen deutschen Vorschläge sagen läßt, da ja diese Verhandlungen, zu denen übrigens auch hervorragende Industrielle aus dem Rheinland nach Berlin kommen, erst dazu dienen sollen, den neuen deutschen Plan festzulegen. Eine wichtige Rolle wird voraussichtlich dabei die Frage der Garantien spielen. Es ist aber ganz verfrüht, wenn jetzt wieder berichtet wird, daß die Industrie sich bereit erklärt haben soll, die Garantie für eine 15- oder 20-Milliardenanleihe zu übernehmen. Die Verhandlungen sind, wie gesagt, noch im ersten Anfangsstadium und die Reichsregierung beabsichtigt, auch mit Vertretern der **Landwirtschaft** und der **Gewerkschaften**, wie überhaupt mit allen Wirtschaftskreisen in Besprechungen einzutreten, um so eine Basis für die neuen deutschen Vorschläge zu finden. Auf jeden Fall werden die Beratungen so geführt, daß zur **Pariser Konferenz** am 2. Januar, falls Veranlassung dazu vorliegt, Gelegenheit geboten ist, die neuen deutschen Pläne zum Reparationsproblem vorzulegen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß vorher positive Angaben über diese Pläne gemacht werden können, vielmehr wird die Regierung natürlich den Plan bis zur Ueberreichung geheimhalten.

Hardings mutmaßliche Anleihevorschläge

* **London**, 18. Dezember. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Skatsch" will aus maßgebender Quelle erfahren haben, daß **Harding** demnächst **zwei internationale Abkommen** vorschlagen werde. Für eines davon werde er die Unterschrift jeder alliierten Macht, für das andere die Unterschrift jeder Nation fordern, und zwar sowohl der am Krieg beteiligten alliierten, wie auch der zentralen Mächte. Diese neuen Uebereinkommen würden in ihrer Wirkung einen großen Teil des **Versailler Vertrages** zum Zweck der Sicherung des Weltfriedens und des Wiederaufbaus der hauptsächlich in Betracht kommenden Nationen **ersetzen**, und es sei davon zu hoffen, daß die Industrie in England wieder in Gang komme, Frankreich beruhigt werde und die Wohlfahrt wieder erhalte, die es so dringend benötige, und daß Deutschland wieder einer der geschäftskräftigsten Märkte der Welt werde. Auf die Unterzeichnung des neuen Abkommens hin würden drei Gruppen amerikanischer Bankiers den **auswärtigen Kredit für Deutschland** unterschreiben, der unter England, Frankreich, Belgien und Deutschland verteilt werden soll. Der Kredit werde nicht unter 1½ Milliarden Dollar betragen. Vermöge dieses Kredits werde Deutschland dann in den Stand gesetzt sein, Lebensmittel oder andere Rohstoffe in jedem Land zu kaufen. Die **amerikanische Regierung** werde diese **Bankierskredite garantieren** und dafür die **erste Hypothek auf die gesamten Hilfsquellen Deutschlands** fordern. Diese Hypothek werde sämtliche **Zölle, Ein- und Ausfuhrabgaben** und die deutschen **Einfuhrsteuern** umfassen und werde **alle anderen deutschen Verpflichtungen** einschließlich der Reparationen **ersetzen**. Da der genannte Vorschlag gegründet sein werde auf eine praktische **Herabsetzung der Reparationen** und eine gründliche endgültige **Uebereinkunft auf Seiten der Alliierten**, so werde Amerika durch eine Methode, die noch nicht entschieden sei, jedoch von Elihu Root untersucht werde, eine **schnelle Zahlung** jeder vereinbarten **Reparationszahlung** durch Deutschland **garantieren**.

Außer diesem Kredit würden die Bankiersgruppen eine **private beträchtliche Anleihe** an die deutsche Regierung geben, die dem Vernehmen nach etwa **750 Millionen Dollar** betragen werde. Als Sicherheit würden sie in der üblichen Weise industrielle und sonstige Hypotheken nehmen. Die private Anleihe würde auf 25 Jahre erfolgen mit fünfjähriger teilweiser Amortisation. Die amerikanische Regierung werde auch verlangen, daß Frankreich seine Absichten auf das **Ruhrgebiet** oder einen anderen Schritt gegen Deutschland aufgebe, der geeignet sei, das industrielle Gleichgewicht zu stören.

Der Pariser „Petit Parisien" veröffentlicht eine längere Meldung aus Washington, worin gesagt wird, es ständen gegenwärtig **folgende Möglichkeiten** zur Erörterung: 1. **Einberufung einer Wirtschaftskonferenz**, 2. eine **Anleihe** zwecks **Stabilisierung der Mark**, 3. ein **Schiedsspruch** für **endgültige Festsetzung der Reparationsverpflichtungen** durch einen **nichtgouvernementalen Ausschuß**. Als mögliche Mitglieder dieses Ausschusses werden die Amerikaner **Glihu Root** und **Pierpont Morgan** genannt. Anscheinend sei das **Haupthindernis** für die Wirtschaftskonferenz die Frage der Schulden der Alliierten bei Amerika, deren vollkommener Erlaß oder deren Herabsetzung nur vom Kongreß abhänge, der aber keine Geneigtheit in diesem Sinne zeige. Was die Deutschland zu gewährende **Anleihe** betreffe, so würden Ziffern genannt, die nach den Zeitungen von 1½ Milliarden bis zu einer weit höheren Summe gingen. Man erkläre jedoch, daß ein derartiges System seitens der Regierungen nicht erörtert werden könne. Wenn eine Anleihe aufgelegt werden solle, könne es nur durch ein **amerikanisches Konsortium** geschehen, das die Zustimmung der Regierung erhalte, aber die bereits bekannten Garantien verlange.

*

* **London**, 17. Dezember. Nach einer Newyorker Meldung aus Paris hat **Poincaré** eine inoffizielle Mitteilung erhalten, daß die Vereinigten Staaten gewillt seien, einen Plan zur **Regelung der Reparationsfrage** in Erwägung zu ziehen.

Englands Schulden an Amerika

* **London**, 16. Dezember. „Daily Mail" zufolge wird der britische Schatzkanzler **Baldwin**, der am 27. Dezember nach Washington abfährt, einen vom britischen Kabinett genehmigten, sorgfältig vorbereiteten **Plan** zur **Fundierung der englischen Schulden** an die Vereinigten Staaten mitnehmen.

Abberufung des französischen Botschafters in London

* **London**, 18. Dezember. (Tel.) „Daily News" zufolge ist der französische Botschafter in London nach Paris plötzlich **abberufen** worden. Die Abreise stehe, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, mit **Berichten** im Zusammenhang, die die französische Regierung aus **London** und **Washington** erhielt und mit dem Wunsch **Bonar Laws**, eine alliierte Vereinbarung vor der Pariser Konferenz am 2. Januar zu erzielen.

Die Neuwahl des polnischen Präsidenten

* **Warschau**, 17. Dezember. Gleich nach dem Attentat versammelte sich der **Ministerrat** zu einer **außerordentlichen Sitzung** unter Vorsitz des Landmarschalls Rataj, der bis auf weiteres die Funktionen des Staatspräsidenten ausübt. Der Ministerrat, an dem auch der frühere Staatschef Pilsudski teilnahm, dauerte bis ½3 Uhr. Es wurden die zu treffenden Sicherheitsmaßregeln besprochen, sowie die Schritte, die der Untersuchung des Attentats dienen sollen. Nach Schluß der Beratungen erklärte Landtagsmarschall Rataj Pressevertretern, daß er, nachdem das bisherige Kabinett infolge der Wahl des Präsidenten Naturowicz seine Demission angeboten hat, dem General **Sikorski**, dem bisherigen Generalstabschef, die **Kabinettsbildung** übertragen habe. Sikorski hat den Auftrag **angenommen**. Er selbst übernimmt in dem neuen Kabinett den Vorsitz und das Ministerium des Innern. Der polnische Gesandte in Bukarest Alexander **Skrzynski** wurde zum Minister des Aeußern und Professor Mikulowski **Pomorski** zum Unterrichtsminister ernannt. In den anderen Ministerien ist keine Veränderung eingetreten. Nachmittags 4 Uhr fand eine Sitzung des Seniorenkonvents unter Vorsitz des Landtagsmarschalls statt. In dieser Sitzung wurde die Einberufung des Landtages zur Wahl des neuen Präsidenten auf den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, festgesetzt. In der Sitzung wurde der Antrag gestellt, den **Sitz der Nationalversammlung** in die **Provinz** zu verlegen. Der Antrag wurde mit der feindlichen Stimmung eines Teils der Bevölkerung gegen Landtag und Senat begründet.

Ueber den neuen Außenminister drahtet unser Berliner As.-Mitarbeiter uns noch: Zu dem Kabinettswechsel in Polen wird über den neuen Außenminister der „Vossischen Zeitung" aus Warschau berichtet, daß der neue Außenminister als Berufsdiplomat seine Fähigkeit in Bukarest erwiesen habe, wo er trotz anfänglich bestehender Meinungsverschiedenheiten das **Defensivbündnis** zwischen Polen und Rumänien und gegen Rußland vorbereitete. Sein Hauptaugenmerk werde er wohl auf die Aufrechterhaltung dieses Bündnisses mit Rumänien und den Ausbau der Verteidigungslinie vom Baltischen bis zum Schwarzen Meer richten. Man nimmt allgemein an, daß es sich nur um ein **Uebergangskabinett** handelt, das nur solange im Amt bleiben wird, bis die Präsidentenwahl durchgeführt wird.

Verhängung des Ausnahmezustands über Warschau

* **Warschau**, 17. Dezember. In Warschau herrscht trotz der ungeheuren Erregung über die Ermordung des Staatspräsidenten Narutowicz überall **Ruhe**. Am gestrigen Nachmittag fand die Beerdigung eines sozialdemokratischen Fähnrichs statt, der bei den Demonstrationen in den letzten Wochen erschossen worden war. Die Sozialisten hatten aus Anlaß dieser Beerdigung nachmittags eine Kundgebung veranstaltet, an der etwa 25 000 Personen teilnahmen. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall. Die **Empörung über die Ermordung des Staatspräsidenten** ist in der polnischen Oeffentlichkeit und auch in der Presse allgemein. Auch die Rechtspresse verurteilt scharf das Bubenstück des Fanatikers, das eine Schandtat für Polen bedeute. Sie weist mit großer Entrüstung jede Gemeinschaft oder jeden Zusammenhang mit dem Mord zurück. Sie sagt, die Tat sei die eines wahnsinnigen politischen Fanatikers, mit dem keine politische Partei etwas gemein habe.

Nach einer Drahtmeldung aus Warschau beschloß der Ministerrat die Verhängung des **Ausnahmezustandes** in der Stadt Warschau vom 18. Dezember ab.

Der Mörder Narutowiczs

Der Mörder des eben erst gewählten polnischen Ministerpräsidenten Narutowicz, Elegius **Niewiadomski**, ist im Jahre 1869 in Warschau geboren, wo er die Realschule bis 1889 besuchte, worauf er auf der Akademie der schönen Künste in Petersburg studierte. Er verließ die Akademie 1895 und begab sich nach Paris, wo er seine ersten Werke ausstellte. In der letzten Zeit fühlte er sich durch verschiedene Mißerfolge in seiner Kunstbetätigung seelisch depremiert und widmete sich politischen Bestrebungen, in deren Verlauf er sich zunächst der Nationaldemokratie anschloß, aus deren Partei er schon nach kurzer Zeit infolge Differenzen persönlicher Natur ausschied. Niewiadomski gilt unter seinen Freunden als Sonderling, insbesondere nach einem im Jahre 1918 erlittenen Unfall, bei dem er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, die ihm den Rest seines seelischen und geistigen Gleichgewichts genommen hat.

Der Mörder des Präsidenten erklärte im Verhör, er handelte aus **eigener Initiative**. Er bestreitet, irgendwelche Helfershelfer gehabt zu haben. Sonntag wird die Untersuchung abgeschlossen. Der Täter wird unverzüglich vor das Standgericht gestellt.

Für eilige Leser

Die neuen deutschen Pläne zum Reparationsproblem sollen der Pariser Konferenz am 2. Januar vorgelegt werden.

Ueber die mutmaßlichen amerikanischen Reparationsvorschläge sind verschiedene Lesarten verbreitet.

Die Bildung des polnischen Kabinetts wurde dem General Sikorski übertragen; in Warschau wurde der Ausnahmezustand verhängt.

Dollarkurs vom 18. Dezember: 6084,75 (16. Dezember: 6334,12) nachbörslich 6500.

Dollarsturz und Hoffnung auf Amerika

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

Die Amerikaner vor die Front? Von jenseits des großen Teichs kommen Sirenenstimmen. Präsident Harding und Staatssekretär Hughes konferieren miteinander, der Botschafter Harvey ist nach Amerika unterwegs, der deutsche Botschafter Wiedfeldt wird im Weißen Haus empfangen, die amerikanischen Bankiers verhandeln über eine Anleihe für Deutschland, und was dergleichen erfreuliche Meldungen mehr sind. Die Meldungen treffen wohl zu, aber die Schlußfolgerungen, die vielfach daraus gezogen werden, sind zweifellos zu weitgehend, und was von den angeblichen Beträgen und Bedingungen der Anleihe erzählt wird, ist Kombination. Noch hat der reiche Onkel aus Amerika, Uncle Sam, sein großes Dollarportemonnaie nicht aufgemacht und es ist durchaus ungewiß, wann er es aufmachen wird.

Denn der gute Onkel ist ein smarter Geschäftsmann. Er will sein Geld nicht „verpulvern" im wahrsten Sinne des Wortes, will es nicht in Unterseebooten und Flugzeugen anlegen. Alle amerikanischen Anregungen sind an die Bedingung geknüpft, daß Frankreich nicht nur von seiner Pfänderpolitik abläßt, sondern überhaupt zu einem friedlichen Wiederaufbau Europas die Hand bietet, also von den Rhein-, Ruhr- und Saarplänen ein für alle Mal absieht. Nun hat zwar Poincaré auf die Ruhrbesetzung in der üblichen diplomatischen Form verzichtet, daß er sie nie beabsichtigt habe, aber in der Kammersitzung, in der er sich mit 512 gegen 76 Stimmen das Vertrauen votieren ließ, hat er die These aufrecht erhalten: „Kein Moratorium ohne Pfänder."

An dieser Haltung ist ja die Londoner Konferenz gescheitert, und ob die Pariser ein besseres Ergebnis haben wird, weiß man noch nicht. Bonar Law ist jedenfalls — und er hat dabei nicht nur das Parlament, sondern das ganze Land hinter sich — entschlossen, eine Besetzung des Ruhrgebiets zu verhindern, schon aus Besorgnis vor einem kontinentalen Kohlenmonopol der Franzosen. In diesem Punkt berühren sich die Interessen Englands und der Union; denn der amerikanische Farmer ist nicht in der Lage, auf die deutsche Kundschaft, vor allem für seine Baumwolle, zu verzichten. Ob aber die Dinge wirklich schon so weit gediehen sind, daß man von einer angelsächsischen Front gegenüber den Ruhrplänen sprechen kann, ist doch sehr fraglich. Schon deshalb, weil noch immer keine Einigung über die Regelung der interalliierten Kriegsschulden, die doch eine unumgängliche Vorbedingung für die Lösung des Reparationsproblems darstellt, in Sicht ist.

Das eine aber steht jedenfalls fest — und man darf es mit Befriedigung begrüßen — daß man in Washington gewillt ist, eine aktivere Politik in bezug auf die Lösung des Reparationsproblems, welches schlechthin das „Problem Europa" darstellt, zu betreiben. Es wäre wohl nicht ganz richtig oder doch wenigstens einseitig, zu sagen, daß dies schon eine Folge des Cuno-Kurses in Deutschland ist, wenn auch die Beziehungen des Reichskanzlers hierbei eine Rolle spielen. Am Ende wäre die Version richtiger, daß der Generaldirektor der Hapag die Generaldirektion des Deutschen Reiches nicht übernommen hätte, wenn er sich nicht vorher der Unterstützung der Union versichert hätte.

Also das Recht zu hoffen hat man in Deutschland, aber es sei vor Optimismus gewarnt. Jedenfalls scheint das Kabinett Cuno die aktive Reparationspolitik, die es nicht ohne Erfolg eingeleitet hat, mit aller Energie weiter betreiben zu wollen und im Verein damit die gleichfalls verheißene Sanierungspolitik, deren Dringlichkeit durch das Anwachsen der schwebenden Reichsschuld auf 962 Milliarden Mark drastisch illustriert wird. Immerhin hat sich auch schon ein sehr erfreulicher Erfolg dieses guten Willens und der neu erwachten Hoffnung auf Amerika gezeigt; denn über den Dollar, der sich eine Zeitlang auf 8000 Mark zu „stabilisieren" drohte, ist eine Sturzwelle hereingebrochen, welche den Spekulanten einen heillosen und heilsamen Schrecken ins Gebein gejagt hat, während das hart um sein Dasein ringende, schwer unter der Valuta- und Wirtschaftsnot leidende Volk wieder schüchtern zu hoffen wagt, daß es am Ende doch noch gelingen könnte, die deutsche Mark zu stabilisieren und — das Deutsche Reich.

Dollarsturz und Preisbildung

As. **Berlin**, 18. Dezember. (Priv.-Tel.) Die starke **Befestigung der Mark** an der Newyorker Sonnabendbörse hatte in Berlin eine gewisse Nervosität verursacht. Man glaubte am heutigen Montag mit einem starken **Einbruch** im Devisen- und Effektenmarkt rechnen zu können. Die Effekten erfuhren auch einen gewissen Rückschlag, doch war von einer Panikstimmung nichts zu merken. Dagegen herrscht auf den **Warenmärkten** stärkste **Zurückhaltung**, zumal die Preise schon ohnehin Weltmarktshöhe erreicht und teilweise überschritten hatten, so daß Inland und Ausland zuletzt mit Kaufaufträgen zurückhielt. Das Weihnachtsgeschäft gibt man jetzt allgemein als verloren. Auf den Lebensmittelmärkten waren heute kleine Rückgänge zu verzeichnen, die zwischen 10 und 20 Prozent betrugen. Die billigeren Preise machten sich hauptsächlich in der Zentralmarkthalle früh morgens bemerkbar. Schweineschmalz fiel beispielsweise um 350 Mark pro Pfund. Beim Fellhandel waren gewisse Rückschläge bemerkbar, doch wird auf diesem Markt sich erst in den nächsten Tagen ein klares Bild zeichnen.

*

* **Berlin**, 16. Dezember. Wie die „Vossische Zeitung" mitteilt, beginnt der scharfe Dollarrückgang bereits auf die **Preisbildung** zu wirken. So sind die Schmalzpreise um 80 M. je Pfund gesunken. Die Margarinepreise senkten sich innerhalb zweier Tage um 150 M. je Pfund. Wenn auch in der Bekleidungsindustrie die Preise der Rohmaterialien sinken, so kommen doch, wie von der Einzelhandelsgesellschaft mitgeteilt wird, die Rückgänge erst in Monaten infolge des langen Fabrikationsweges zur Auswirkung. (Oder auch nicht, wenn der Dollar inzwischen wieder steigen sollte; beim steigenden Dollar ist der Fabrikationsweg scheinbar kürzer.)

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen

* **Dresden**, 16. Dezember. Die **deutsch-polnische Kommission für Optionsfragen** hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die Verhandlungen drehen sich hauptsächlich darum, wann die deutschen Optanten Polen zu verlassen haben werden.

Neues vom Tage

„O Tannebaum!"

Von einem Förster bei Miesbach in Oberbayern wollte eine Berliner Familie, die dort zur Sommerfrische gewohnt hatte, einen Christbaum mittlerer Größe nach Berlin kommen lassen, verzichtete aber darauf, da die Fracht allein schon 3200 Mark kostet.

In seinem Schlafzimmer tot aufgefunden

* **Berlin**, 16. Dezember. Gestern abend wurde der 33jährige Gutspächter Frick des Gutes Rahnsdorf in seinem Schlafzimmer mit einem Schuß in der linken Schläfe tot aufgefunden. Die Gattin Fricks und der Gutsinspektor wurden nach dem Polizeipräsidium Berlin gebracht, da die Angelegenheit noch der Aufklärung bedarf.

Tödlicher Autounfall

Dieser Tage beobachtete man in Hohenstein einen Kraftwagen, der mit außergewöhnlicher Schnelligkeit auf der Chaussee nach Dirschau dahinsauste. Etwa 20 Minuten später lief in Hohenstein die Meldung ein, daß in dem Grenzgraben Hohenstein—Kohling ein umgestürztes Auto liege. Man eilte zur Unglücksstätte, richtete den Wagen auf und fand, wie die „Danz. N. N." melden, unter ihm zwei Leichen liegen, die man als den Gutsbesitzer Lubinski und dessen Gattin aus Georgenthal bei Dirschau rekognoszierte. Der Chauffeur war unverletzt; er wurde in Haft genommen. Das Unglück entstand dadurch, daß der Chauffeur einem Fuhrwerk ausweichen wollte. Dabei muß das Auto wohl zu scharf abgebogen sein; es prallte gegen einen Chausseebaum und überschlug sich, wobei es die Insassen unter sich begrub.

Verwegener Fluchtversuch von Strafgefangenen

Im Hamburger Strafgefängnis Fuhlsbüttel überfielen vier Strafgefangene einen Wächter und zogen ihm die Uniform aus. Einer der Gefangenen zog sich die Uniform an, überfiel mit seinen drei Komplizen auf dem Gefängnishof den Ordnungsposten, den sie knebelten und halbtot prügelten. Die Sträflinge nahmen ihm das Gewehr ab und versuchten mit einer Leiter die Mauer zu übersteigen. Ein zufällig auf der anderen Seite der Mauer befindlicher Inspektor schoß aus seinem Dienstrevolver auf die Flüchtlinge und trieb sie in den Gefängnishof zurück, wo es gelang, alle vier wieder zu ergreifen.

Großes Schadenfeuer auf einer Werft

* **Lübeck**, 17. Dezember. Durch ein vermutlich infolge Brandstiftung entstandenes Großfeuer auf der Bootswerft Boebs in Travemünde wurden die Bootsbauwerkstätten, Maschinenschuppen und Winterlagerschuppen dem Erdboden gleichgemacht. Zahlreiche Boote und Jachten, die auf der Werft in Winterquartier lagen, wurden vernichtet, so 30 Segelmotorboote, Bordausrüstungen für 50 Jachten, 50 Ruderboote, 5 Jachtneubauten.

Eine Mädchenhändlerbande in Thorn

* **Thorn**, 17. Dezember. In den letzten Tagen sind in Thorn einige junge Mädchen spurlos verschwunden, über deren Verbleib man bisher nichts hat in Erfahrung bringen können. Man glaubt es mit einer Mädchenhändlerbande zu tun zu haben. Die Erregung in der Stadt, namentlich in der Frauenwelt, ist groß.

Freiherr von Maltzahn Staatssekretär

Berlin, 18. Dezember. (Priv.-Tel.) Nachdem Staatssekretär v. Haniel den Posten als Reichsvertreter bei der bayerischen Regierung angenommen hat, ist nunmehr Ministerialdirektor Freiherr v. Maltzahn zu seinem Nachfolger bestimmt worden. Seine Ernennung wird in diesen Tagen bekanntgegeben werden. Freiherr v. Maltzahn leitete seit Jahren die russische bezw. Ostabteilung im Auswärtigen Amt. Seine Ernennung zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes war bereits vor dem Regierungswechsel vorgesehen. Es wäre falsch, in dieser Neubesetzung etwa eine Umgestaltung der deutschen auswärtigen Politik im Sinne einer Ostorientierung erblicken zu wollen.

Kurze Nachrichten

Eine polnische Kommission weilte kürzlich in Marienburg und nahm hier etwa 40 Pferde ab; ein kleiner Teil der riesigen Lieferungen. Daß das Deutsche Reich auch noch nach Polen abliefern muß, dürfte vielen unbekannt sein.

Wie der „Lok. Anz." meldet, fand in Berlin eine Versammlung der deutsch-völkischen Verbände statt, wobei die Gründung der deutsch-völkischen Freiheitspartei beschlossen wurde, die unter der Führung der Abg. Gräfe und Wulle steht. Ferner haben u. a. ihren Beitritt erklärt Graf Reventlow und ein Beauftragter des Obersten Xylander.

Die Stadtverordneten in Duisburg hatten die Erhebung von 1000 Prozent Wohnungsabgabe beschlossen. Wie verlautet, hat der preußische Wohlfahrtsminister jedoch „nur" 900 Prozent genehmigt.

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Alt-Heidelberg" von Meyer-Förster

Wir schrieben anläßlich der Aufführung „Alt-Heidelbergs" im April 1921, daß, wer über eine solche Muster-Käthi verfügt, wie unser Schauspielhaus, quasi verpflichtet ist, dieses Studentenstückchen herauszubringen. Die Neueinstudierung am Sonntag hat gezeigt, daß es ruhig in jeder Spielzeit zur Aufführung kommen kann, so lange das Käthi Lena Haustein in Memels Mauern weilt. Brechend voll, wie bisher nur aus ganz großen Anlässen, war das Theater; bis unters Dach war jeder Platz besetzt und in den Seitengängen und im Mittelgang drängten sich die Zuschauer. Dieser zahlreiche Besuch mag mehrerlei Grund haben. Einer davon ist sicher die Beliebtheit unserer niedlichen Naiven bei allen Theaterbesuchern, der andere die durch die übermäßig großen materiellen Sorgen der Gegenwart hervorgerufene Abkehr vom Problematischen und die damit erweckte Sehnsucht nach etwas Gefühlsmäßigen. Man will einmal mitfühlen und nicht mitdenken. Und in der Erzeugung von Mitgefühl hat unsere beliebte Künstlerin Lena Haustein schon herrliche Proben abgelegt. Ueber das Wahrscheinliche oder Unwahrscheinliche des aufs Rührselige angestimmten Stückes mag man denken wie man will. Es läßt sich aber kaum bestreiten, daß viel Echtes in ihm enthalten ist. Wer nur einmal in Heidelberg war — als Student oder sonstwie — der wird sich immer wieder gern von dem Zauber gefangen nehmen lassen, der bei einer guten Wiedergabe des Schauspiels von ihm ausgeht.

Es liegt nahe, die digsmalige Aufführung mit der eingangs erwähnten zu vergleichen. Unter Beachtung einzelner Neubesetzungen sind sie sich so ziemlich gleich. Die Käthi ist die alte geblieben, der Karlheinz war damals eine Idee besser, ebenso der Kammerdiener Lutz; Dr. Jüttner und der Gastwirt Rüder waren diesmal vollkommener. Die Spielleitung führte Otto Meurer-Eichrodt, der dem Ganzen einen prächtigen studentischen Schmiß andrehte und selbst die führende Studentenrolle spielte. Die Einstreuung verschiedener Studentenulke charakterisierte das Milieu vorteilhaft. Schon nach dem ersten Akt wurde stark applaudiert, und beim zweiten Akt brach bei dem Gesang „Der Mai ist gekommen", der Beifall bei offener Szene orkanartig los. Lena Hausteins Käthi schmeichelte sich durch ihr beherrschtes Spiel erneut in aller Herzen. Das Urteil über sie anläßlich jener wiederholt genannten Aufführung kann heute Wort für Wort nur stark unterstrichen werden. Rolf Lunden als Karlheinz spielte ein wenig zu selbstbewußt, zu überlegt, beabsichtigt und das Erotische zu stark betonend. Wenn er das Schnaufen etwas weniger anwenden und etwas kindlich-ausgelassener sein würde, wäre schon sehr viel gewonnen. Verschiedentlich zwang er die Zuschauer durch sein bewegtes Mienenspiel und durch seine Leidenschaftlichkeit in seinen Bann. Schön war sein Spiel als Regent, hier war das Selbstbewußte und die Abgegrenztheit seines Spiels am rechten Platz. Martin Thiel als Dr. Jüttner steckte mit seiner unbeschreiblich großen Sehnsucht nach Heidelberg an. Hermann Beck mimte den Staatsminister von Haugk, wie er sein muß. Kurt Münnich schuf mit seinem Kammerdiener Lutz eine köstliche Studie, der etwas mehr Blasiertheit nicht abträglich sein würde. Will Reimanns Rüder war ein echter rheinischer Gastwirt mit einer verblüffenden Dialektsicherheit. Die Träger aller anderen kleineren Rollen — Joh. Kurt Kopps Kellermann wurde seinerzeit auch schon hervorgehoben — waren eifrig bei der Sache. Die Studentenmassenszenen waren hin und wieder etwas unbelebt. Beifall gabs über Beifall; ein Zeichen, daß man willig mitfühlte, miterlebte und sich miterinnerte.

R. L.

Verschiebung der Pariser Konferenz?

* **Paris**, 17. Dezember. Der Londoner Korrespondent des „Petit Journal" meldet seinem Blatte, in gewissen Kreisen neige man zu der Annahme, daß die Pariser Konferenz, die für den 2. Januar vorgesehen ist, stark Gefahr laufe, auf später verschoben zu werden. Im Zusammenhang mit der Reise des englischen Schatzkanzlers nach Washington erkläre man andererseits, daß die Premierminister, wenn sie am 2. Januar zusammenträten, unmittelbar darauf wieder auseinandergehen und die Lösung der Reparationsfrage, deren Tatsachenbestand noch so konfus sei, und zu dem noch so viel Unvorhergesehenes hinzukommen könne, den Sachverständigen überlassen würden.

Der Minoritätenkonflikt in Litauen

„Der Konflikt zwischen den Vertretern der völkischen Minderheiten und der litauischen Sejmmehrheit", schreibt das offiziöse Kownoer „Echo", „hat bei vielen einen scharfen Stachel hinterlassen. Beide Parteien streben jetzt nach einer Verständigung. Unter den Minoritäten bildeten die Juden die stärkste Fraktion; wenn Juden und Christliche Demokraten, die letzteren als Hauptpartei unter den Litauern, sich einigen könnten, so würde damit die Basis für eine Verständigung geschaffen sein. Alles hinge im Augenblick davon ab, ob Christliche Demokraten und Zionisten einen gangbaren Mittelweg finden, der die Frage des Fortbestehens des jüdischen Ministeriums positiv entscheide. Erwünscht wäre eine Fortdauer der alten guten Beziehungen zwischen dem jüdischen Ministerium und dem litauischen Gesamtkabinett. „Ein litauischer Sejm mit Minoritätenvertretern würde den Feinden Litauens in Europa jeden Anlaß zu weiteren Angriffen entziehen."

Wie es scheint, ist den Litauern besonders an einer Verständigung mit den zahl- und einflußreichen jüdischen Mitbürgern gelegen. Charakteristisch ist jedoch, daß die polnische und die kleinere deutsche Minorität mit keinem Wort erwähnt werden.

*

Wie das „Echo" aus autoritativer Quelle zu berichten weiß, haben die Christlichen Demokraten, der Block der Volkssozialisten und des Bauernbundes ein Kompromiß geschlossen, indem sie die Kandidatur des Dekans der juristischen Fakultät in Kowno, Leonas, auf den Posten des Staatspräsidenten aufzustellen beabsichtigen. Die Wahl des Genannten erscheine gesichert.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin**, 18. Dezember. (Tel.)

Da die Vereinigten Staaten bezw. die amerikanischen Großfinanziers sich gegen ein Eingreifen in die verworrenen Verhältnisse Europas nicht mehr so schroff ablehnend wie bisher zu verhalten scheinen, hat im Ausland die Besserung des Markkurses und in Rückwirkung hiervon in Deutschland der Rückgang der Devisenpreise angehalten. Auszahlung Newyork erreichte am Vormittag mit 5500 den tiefsten Stand, wurde aber bei Eröffnung der Börse bereits wieder ungefähr mit 6100 gehandelt. Am Effektenmarkt lagen unter diesen Verhältnissen ziemlich viel Verkaufsaufträge seitens der Spekulation und eines Teils des Publikums vor, so daß die Kurse auf der ganzen Linie empfindliche Rückschläge erfuhren, die aber infolge der Devisenerholung nicht das vielfach befürchtete Maß erreichten. Das Angebot war nicht als dringend zu bezeichnen, doch bestand bei den unsicheren und verworrenen Verhältnissen über die weitere Entwicklung der Lage nur geringe Aufnahmelust. Die Einbußen betrugen für die meisten Werte durchschnittlich 500—1500, eine ganze Anzahl, namentlich am Montanmarkt, bis 3000, für besonders hoch im Kurs stehende Werte über 3000 bis 6000. Ganz besonders betroffen wurden Harpener, Köln-Neuessener, Phönix, Akkumulatoren, Orenstein & Koppel, Berlin-Karlsruher Industrie genannt. Wenn auch die Stimmung ziemlich nervös war, vollzogen sich die Rückgänge doch in aller Ruhe, und das Geschäft erreichte keinen besonders großen Umfang. Die rückläufige Kursbewegung, die auch in Valutawerten, so ausländischen Renten und Kolonialpapieren bei Einbußen von einigen 100 bis mehreren 1000 Prozent und bis 13 000 bei Mexikanern ihren Ausdruck fand, hielt auch im weiteren Verlauf überwiegend an, doch fanden vereinzelt auch mäßige Erholungen statt. Heimische Renten waren gleichfalls schwach, stärker gaben 8prozentige Reichsanleihen und Konsols nach. Für die zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte ist entsprechend der matten Allgemeintendenz gleichfalls mit Rückgängen zu rechnen.

Kurs-Devesche

	18. Dezbr.	15. Dezbr.		18. Dezbr.	15. Dezbr.
4% Dtsch. Reichsch I.	—	—	Deutsche Bank	5500,-	7300,-
4% „ „ II.	—	—	Distonto-Komm.	2680,-	3350,-
4½% „ „ IV.-V.	87,90	87,50	Dresdner Bank	2550,-	—
5½% „ „ VI.-IX.	75,—	75,—	Ostbank f. H. u. G.	1549,-	—
4½% „ „ fällig 1924	92,10	92,—	Reichsbank	—	2975,-
3% „ Reichsanl.	80,75	80,75	Allg. Elektriz.-Ge.	—	5000,-
3% „ „	420,—	430,—	Berliner Holzkontor	3900,-	4950,-
4½% „ „	250,—	258,—	Aschaffenburg	—	11 000
3% „ „	1000,-	1050,-	Daimler Motoren	2775,-	3950,-
8% Preuß. Konsols	175,—	183,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	16 000	18 600
4½% „ „	130,—	141,—	Gelsenkirch. Bg.	16 600	20 000
3% „ „	255,—	363,—	Gei. f. elektr. Unt.	3900,-	5500,-
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Hirsch, Kupfer	8700,-	10 100
3½ „ „	76,—	75,—	Kasbgr. Lagerhaus	—	—
5% Ostpr. Pfandbriefe	135,—	125,—	Oberschl. Eb. Bdi.	9100,-	13 100
5½% „ „	115,—	105,—	Rhein. Stahlwerke	12 500	17 000
Hamb.-Am. Pak.	5200,-	7800,-	Rütgers Werke	5800,-	8010,-
Nordd. Lloyd	3010,-	4300,-	Union, Fab. ch. Prod.	4500,-	6000,-
Berl. Handels-G.	—	15 200	Zellstoff Waldhof	9500,-	13 000
Comm. u. Privat-B.	1850,-	2350,-	Türk. 400 Fr. Loose	40 000	48 000
Darmstädter Bk.	1950,-	2450,-			

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 18. Dezember 1922 (Tel.)

		18. 12. G.	Brief	18. 12. G.	Brief	18. 12. G.	Brief	16. 12. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam	1 Fl.	2448,86	2461,14	2528,63	2551,37	2446,85	2459,15	2526,65	2539,35
Brüssel	1 Fr.	423,93	426,07	443,38	445,62	419,90	422,10	438,90	441,10
London	1 Pfd. St.	28428,75	28571,25	29426,25	29573,75	28329,—	28471,—	29625,75	29774,25
New-York	1 Dollar	6084,75	6115,25	6334,12	6365,88	6084,75	6115,25	6264,80	6295,70
Paris	1 Fr.	466,33	468,67	486,28	488,72	465,86	468,20	480,75	483,25
Mailand	1 Lire	309,22	310,78	322,69	324,31	309,20	310,80	320,15	321,85
Zürich	1 Fr.	1157,10	1162,90	1216,95	1219,05	1167,05	1172,95	1201,95	1205,05
Prag	1 Krone	172,56	173,44	189,52	190,48	154,60	155,40	187,—	188,—
Budapest	1 Krone	2,59	2,61	2,74	2,76	2,47	2,49	2,72	2,74
Warschau	100 M.	33⅝	—	35,50	—	34,—	—	35,75	—
Christiania	1 Krone	1162,08	1167,92	1206,97	1213,03	1166,05	1171,95	1216,95	1223,05
Kopenhagen	1 Krone	1271,81	1278,19	1326,67	1333,3	1274,80	1281,20	1328,65	1333,35
Stockholm	1 Krone	1635,90	1614,10	1710,78	1713,22	163[illegible],95	1645,10	1715,17	1734,30
Helsingfors	1 fin. M.	153,11	153,89	159,60	160,40	151,60	152,40	153,60	154,40
Madrid	1 Peseta	962,58	967,42	1009,47	1014,53	977,86	982,44	997,80	1007,50
Wien	100 Kr.	8,87	8,93	9,17	9,33	8,80	8,90	9,15	9,25
Sofia	1 Leva	47,63	47,87	49,87	50,13	—	—	45,85	46,15
Bukarest	1 Lei	38,—	—	37,50	—	38,40	38,60	37,40	37,60
Buenos-Aires	1 Peso	2304,20	2315,80	2413,95	2426,08	—	—	—	—
Tokio	1 Yen	3007,46	302[illegible],54	3142,12	3157,88	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	723,18	726,82	781,04	784,96	—	—	—	—
Agram	1 Din.	61,84	62,16	66,33	66,67	57,85	58,15	64,30	64,70
Lettland	1 Rubel	23,—	—	—	—	—	—	—	—
Jugoslawien	1 Denar	—	—	—	—	—	—	—	—

Markkurse im Ausland: Amsterdam 0,045, Kopenhagen 0,0[illegible]/₂, Stockholm 0,06[illegible]/₂. (Priv.-Tel.)

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	—	Helsingfors	—	Italien	257½
London	30000,—	Newyork	6500,—	Paris	482,—
Zürich	—	Wien	—	Prag	172,—
Christiania	—	Kopenhagen	—	Bukarest	38,—
Stockholm	—	Warschau	—		

Berliner Produktenbörse

* **Berlin**, 18. Dezember. (Tel.)

Dem erneuten scharfen Rückgang der Devisenpreise ist die Preisentwicklung am Produktenmarkt nicht in rechnungsmäßigem Umfang gefolgt, da bereits wieder eine Erhöhung der Devisenpreise eingetreten ist. Außerdem boten neue Käufe der Reichsgetreidestelle eine gute Stütze, sodaß die Roggenpreise, nachdem sie am Vormittag merklich niedriger gewesen waren, mittags nur einen kleinen Abschlag gegen den Novemberstand aufwiesen. Im Anschluß hieran vermochten sich auch die Weizenpreise verhältnismäßig zu behaupten. Matt war die Stimmung für Gerste und Hafer. Für Mais erhöhten sich die Forderungen nach stärkerem Preisrückgang wegen der wieder anziehenden Devisenpreise. Die übrigen Artikel erfuhren zumeist mäßige Kurseinbußen.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 18. Dezember 1922 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark †) heute	Vortag
Weizen, märk.	13500—13800	14700—14400	Weizenkleie **)	7000—7200	7500—7800
„ pomm.	—	—	Roggenkleie **)	7200—7800	7800—8000
„ schles.	—	—	Raps **)	22000—23000	23000—24000
„ meckl.	—	—	Leinsaat **)	—	—
Roggen, märk.	12700—12900	13300—13000	Mikt.-Erbsen.	25000—26000	26000—28000
„ pomm.	—	13150—12850	Kl. Speise	23000—24000	23000—26000
„ schles.	12700—12900	—	Futtererbsen	—	—
„ westpr.	—	—	Peluschken	—	—
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	—	—
„ Sommer-	—	—	Wicken	24000—26000	24000—26000
„ märk.	11700—12600	11800—12800	Lupinen blaue	15000—16000	15000—16000
„ schles.	—	—	do. gelbe	19000—21000	19000—21000
Hafer, märk.	11700—11900	12600—12700	Seradella	30000—36000	30000—37000
„ pomm.	11400—11900	—	Rapskuchen	8500—8800	9000—9200
„ westpr.	—	—	Leinkuchen	—	—
Mais loko Berlin	11900—12300	13400—13300	Trockenschnitzel	5000	6000
waggon fr. Hamb.	12000—12200	12700—12[illegible]00	Zucker-Schnitzel	—	—
Weizenmehl *)	38000—43000	40000—44500	Torfmelasse	3300—3800	3800—4000
Roggenmehl *)	35000—38000	36000—39000	Kartoffeln wß. u. r.	—	—
Maismehl	—	—	Kartoffeln gelbe	—	—

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack †) ab Station

Tendenz: Weizen flau mit festem Schluß, Roggen niedriger zum Schluß fester, Gerste matter, Hafer, Mais, Weizenkleie, Roggenkleie matt, Weizenmehl, Roggenmehl flau. Rest ruhig.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	6100—6400	6200—6500	Heu, gutes	5400—5700	5500—5800
Haferstroh drahtgepreßt	6100—6400	6200—6500	do. handelsüblich	5100—5300	5200—5400
Gebündeltes Roggenlangstroh	5400—5800	5600—6000	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 18. Dezember. (Tel.) Zufuhr: 6 Waggons, davon 3 Roggen, 2 Erbsen und 1 Kleie. Weizen bunter niedriger 12 200 bis 12 300, Roggen niedriger 11 800 M.

* **Der lettländische Fleischexport.** Auf Beschwerden, daß verschiedene lettländische Firmen schlechte Produkte nach London exportiert und dadurch lettländische Produkte auf dem Londoner Markte diskreditiert haben, wurde, wie aus Riga berichtet wird, eine Verordnung erlassen, nach der das ins Ausland zu exportierende Fleisch obligatorisch einer mikroskopischen Untersuchung unterliegt. Die Ausfuhr von frischem, gesalzenem und geräuchertem Fleisch ist nur solchen Unternehmungen gestattet, die Kühlvorrichtungen besitzen. Schweinefleisch ist obligatorisch auf Trichinen zu untersuchen. Zum Salzen darf nur Salz, Zucker und Salpeter benutzt werden. Die Benutzung von Borsäure, Sulphat usw. ist verboten. Das Exportfett muß geschmolzen in Fässer gefüllt werden und darf nur einen ganz geringen Prozentsatz Wasser enthalten. Für die Güte des Fleisches sind die Vorsteher der Schlachthäuser verantwortlich, die auch die Exportbescheinigungen erteilen. Der Fleisch- und Fettexport ist über die Zollämter Riga, Libau und Windau gestattet.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
685	17	Werner dtsch. SD.	Bleeg	Stolpmünde	leer	Ed. Krause
686		Sturmvogel lett. Mot.-Kutt.	Schröder	Dalleroe	„	Gebr. Bieber
687		Walküre dtsch. Motbt.	Aeretz	Saßnitz	„	Reincke & Co.

Ausgegangen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
68	16	Helene dtsch. 3-Mastschoner	Gettsche	Landskrona	Holz	R. Menhoefer
686	17	Berlin Danz. SD.	Krüger	Danzig	Stückgut	Gebr. Bieber

Pegelstand: 0,75. — Wind: O. 1. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,8 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 19. Dezember:

Vorwiegend trübe mit Niederschlägen, vorübergehend etwas kälter, mit der Zeit auffrischende nach Südosten drehende Winde.

Temperaturen in Memel am 18. Dezember.

Morgens 6 Uhr: — 0,8, 8 Uhr: — 0,2, vormittags 10 Uhr: + 1,0, mittags 12 Uhr: + 1,5, nachmittags 2 Uhr: + 0,3, 4 Uhr: — 0,4, 5 Uhr: — 1.

Witterungsübersicht von Montag, den 18. Dezember, 8 Uhr morgens.

Trübes Wetter herrschte gestern durchweg in unserem Bezirk mit vereinzelten Schnee- und Regenfällen bei schwachen westlichen Winden. Die Temperatur lag in der Nähe des Nullpunktes. Heute morgen war es an den meisten Orten neblig, vereinzelt fällt noch Schnee und Regen. Auch im übrigen Deutschland ist es fast durchweg trübe mit strichweisen Regenfällen und schwachen Winden aus wechselnden Richtungen. Hochdruckgebiete lagen über dem Mittelländischen Meer und dem Nördlichen Eismeer, letzteres erstreckt sich in einem südlichen Ausläufer über ganz Skandinavien. Ein Tief lagert über Nordrußland, ein neuer starker Tiefdruckwirbel ist über dem Atlantischen Ozean erschienen und lagert heute zwischen den Britischen Inseln und Irland. In Mittel- und Westeuropa fielen Niederschläge, die im Westen ziemlich erheblich waren.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celi.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	Nebel	2	1	Hamburg	bedeckt	4	10
Insterburg	„	2	2	Berlin	s. heiter	1	2
Tilsit	„	0	3	Breslau	—	—	—
Marggrab.	Schnee	0	1	München	—	—	—
Ortelsburg	bedeckt	0	0,2	Havaranda	—	—	—
Osterode	—	—	—	Wien	Nebel	3	0,2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 18 Dezember, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 760 nördliches Eismeer bis Südskandinavien, Tiefdruckgebiet 744 Nordrußland, 735 nordwestlich Schottland. — Wind: Nordsee, westliche Ostsee mäßige östliche Winde. — Wetter: Vorwiegend trübe, vereinzelt Regen, morgen meist trübe mit Niederschlägen, auffrischende nach Südost drehende Winde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	751,5	O.	2	halb bed.	0	See. ruhig
Bülk						
Swinemünde	752,7	still		Nebel	+ 2	See. schlicht
Rügenwaldermünde	753,0	SSO.	2	bedeckt	+ 2	„ „
Memel	754,5	NO.	1	wolkig	0	„ „
Skagen	753,4	ONO.	3	„	0	„ „
Kopenhagen	753,7	OSO.	4	bedeckt	+ 3	
Visby	754,5	NNW.	3	wolkig	0	See. ruhig
Stockholm	755,0	still		halb bed.	— 3	

Ostsee-Eisbericht vom 18. Dezember. Memel: Leichtes, loses Eis, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. — Frisches Haff bei Königsberg: Schiffahrt geschlossen, Seekanal leichtes, loses Eis.

Standesamt der Stadt Memel

vom 18. Dezember 1922.

Eheschließungen: Arbeiter Franz Eduard Matitzek mit Elise Betat, ohne Beruf, beide von Schmelz; Arbeiter Michel Wilhelm Willgalis von Bommelsvitte mit Dienstbotin Annike Maczkus von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Fuhrhalter Oskar Emil August Brauer von Schmelz.

Gestorben: Erika Hilda Kurßies, 1 Jahr alt; Gerda Klum, 8 Jahre alt; Postschaffner Otto Borowsky, 45 Jahre alt; sämtliche von hier; Stromeister Henry Pahlke, 47 Jahre alt, von Schmelz; Viehhändlerwitwe Anna Makolles, geb. Aschmann, 64 Jahre alt, von Ruß, Kreis Heydekrug.

Lokales

Memel, den 19. Dezember 1922

* [In den provisorischen Vorstand der Landesversicherungsanstalt] sind nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt" folgende Herren berufen worden: Direktor Rasser-Memel als Vertreter der industriellen Arbeitgeber, Baugewerksmeister Richtsmeier-Memel als Vertreter der Arbeitgeber des Handwerks, Gutsbesitzer Lankisch-Schaulen als Vertreter der landwirtschaftlichen Arbeitgeber, Gewerkschaftssekretär Bührig-Memel und Arbeiter Franz Conrad-Memel als Vertreter der Versicherten aus Industrie und Gewerbe, und Kreisleiter Kislat-Heydekrug als Vertreter der Versicherten aus der Landwirtschaft. Ferner ist bis auf weiteres Stadtamtmann Schmorell als eine auf dem Gebiet der sozialen Gesetzgebung erfahrene Persönlichkeit in den Vorstand berufen worden.

* [Gebühren für die Ausstellung von Bescheinigungen.] Einer Verordnung des Oberkommissars zufolge werden auf Vorschlag des Landesdirektoriums für die Ausstellung folgender Bescheinigungen nachstehende Gebühren erhoben: Für Pferdeatteste 100 M., für Führungsatteste 50 M., für Radfahrerkarten 300 M. (Schülern und Personen, die das Rad nachweislich im Berufe benutzen müssen, kann diese Gebühr auf Antrag auf 50 M. ermäßigt werden). Beglaubigung von Zeugnisabschriften und andere Abschriften, für jede Abschrift 50 M., Beglaubigung von Unterschriften 50 M. (die Beglaubigung in Angelegenheiten betr. Invaliden-, Alters-, Unfall-, Witwen- und Waisenrenten, Pensionen und Unterstützungen sind gebührenfrei), Waffenscheine für 1 Jahr für jede Waffe 3000 M., für Jagdwaffen 1800 M., Giftscheine 100 M., Personalausweise 50 M., Zulassungsbescheinigung für Personenkraftwagen für 1 Jahr 10 000 Mark, Zulassungsbescheinigungen für zweisitzige Kraftwagen bis zu 5 P. S. für 1 Jahr 3000 M., Zulassungsbescheinigung für Lastkraftwagen für 1 Jahr 5000 M., Zulassungsbescheinigungen für Krafträder für 1 Jahr 1000 M., Führerscheine — einmalig — 300 M., Tagesjagdscheine für Inländer 700 M. Gebühr und 300 M. Stempel, zusammen 1000 M., Tagesjagdscheine für Ausländer 1200 M. Gebühr und 300 M. Stempel, zusammen 1500 M., Jahresjagdscheine für Inländer 4000 M. Gebühr und 1000 M. Stempel, zusammen 5000 M., Jahresjagdscheine für Ausländer 8000 M. Gebühr und 2000 M. Stempel, zusammen 10 000 M., Zulassungsbescheinigungen für Motorboote zu Fischereizwecken 1. unter 10 P. S. 100 M., 2. von 10 bis 30 P. S. 200 M., 3. von 30 P. S. an 500 M., für andere Motorboote 1. unter 10 P. S. 3000 M., 2. von 10 bis 30 P. S. 5000 M., 3. von 30 P. S. an 10 000 M. Neben diesen Gebühren ist der gesetzliche Stempel zu entrichten.

* [Erhöhung der Banderolensteuer für Zigaretten.] Außer den Branntwein-, Aether- und Bierzöllen ist, wie uns in Ergänzung unserer Notiz mitgeteilt wird, auch die Banderolensteuer für Zigaretten erhöht worden, die als innere Abgabe neben dem Einfuhrwertzoll von 80 Prozent, der unverändert bleibt, erhoben wird. Die Abgabe beträgt bei einem Preis bis zu 10 M. für eine Zigarette 800 M. für das Tausend, bis zu 15 M. 1200 M., bis zu 20 M. 1800 M., bis zu 25 M. 2500 M. und über 25 M. das Stück 3000 M. für das Tausend.

* [Eisbrechgebühren.] Die Handelskammer teilt uns mit: Im Vergleich zu anderen See- und Hafenstädten konnten die Eisbrechgebühren in Memel verhältnismäßig wesentlich niedriger gestellt werden, weil die erforderlichen Kohlen vor mehreren Monaten bereits von der Handelskammer gekauft worden waren. Das mit der Einziehung der Eisbrechgebühren beauftragte Wiege- und Meßamt der Handelskammer hat nun mitgeteilt, daß die meisten Firmen mit der Einziehung der Eisbrechgebühren noch im Rückstand sind. Die Handelskammer ersucht die bezirkseingesessenen Firmen, die Eisbrechgebühren unverzüglich nach Erhalt der Zahlungsaufforderung zu begleichen, da sonst erhebliche Mahnkosten in Rechnung gestellt werden müssen. Sie rechnet bei dieser Maßnahme auf das volle Verständnis der Interessenten und hofft, daß diese Mitteilung der Kammer ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

* [In der Stadtbücherei] sind vom 18. Dezember 1922 bis 1. Januar 1923 folgende Werke ausgestellt: Bernhoeft: Das Familienrecht. — Bittrich: Der Schwarzwald. — Erkes: Die chinesische Literatur. — Gerlach: Die experimentellen Grundlagen der Quantentheorie. — Hesse: Der Grundbesitz in Ostpreußen. — Kirhoff: Mensch und Erde. — Kuckuck: Der Strandwanderer. — Lacroix: Die Marschalle Napoleons. — Machatscheck: Gletscherkunde. — Mayer: Friedrich Engels in seiner Frühzeit. — Meulen: Die Naturvergleiche in den Liedern und Totenklagen der Litauer. — Müller: Die chemische Industrie. — Ostwald: Einführung in die Farbenlehre. — Puttkammer: Gouverneursjahre in Kamerun. — Richert: Die Ober- und Aufbauschule. — Riedel: Arbeitsnationalisierung. — Riviere: Studien. — Rühle: Das proletarische Kind. — Schütze: Die Kraftmaschinen. — Spiero: Gerhart Hauptmann. — Sudermann: Das Bilderbuch meiner Jugend. — Tille: Die Geschichte der deutschen Weihnacht. — Verlaine: Ges. Werke Bd. 1, 2. — Wewer: Volle Fracht. — Wiesner: Erschaffung, Entstehung, Entwickelung und über die Grenzen der Berechtigung des Entwicklungsgedankens.

* [Im Goethebund] findet heute Dr. Kurt Hielschers Spanien-Vortrag (mit Lichtbildern) statt und zwar, wie bekannt, in der Aula der Altstädtischen Schule, abends 8 Uhr. Es soll noch einmal hervorgehoben werden, daß der Vortragende keine Bücherweisheit bringt, sondern eine direkte Kenntnis des unbekannten Spanien, Selbstentdecktes und Selbsterlebtes vermitteln wird. Einige uns vorliegende Aufnahmen lassen erkennen, daß man unvergeßliche Eindrücke mit nachhause nehmen wird.

* [Auguste Viktoria-Schule.] Nur wenige Tage trennen uns noch von dem schönsten aller Feste, dem Weihnachtsfest, das jedes Jahr immer wieder seinen unvergleichlichen Zauber auf Jung und Alt ausübt. Um die weihnachtliche Stimmung vorzubereiten, haben, wie uns geschrieben wird, die Schülerinnen der Auguste Viktoria-Schule alljährlich eine kleine Weihnachtsfeier für die Eltern und Verwandten, wie für Freunde der Jugend und die ehemaligen Schülerinnen veranstaltet; so findet auch in diesem Jahr eine solche Feier in Form eines Gesangskonzerts am kommenden Donnerstag nachmittags 6 Uhr in dem schmucken Festsaal des Schulgebäudes statt, wozu wieder alle herzlichst eingeladen werden. Das Programm enthält u. a. eine Anzahl ältere Volkslieder aus dem 14. bis 16. Jahrhundert, die beim strahlenden Christbaum zu Gehör gebracht werden. Der Ertrag der Veranstaltung ist zu Gunsten der Unterstützungskasse für bedürftige Schülerinnen bestimmt.

* [Altersriegenturnen.] Uns wird geschrieben: Der Männer-Turnverein von 1861 hat es sich von jeher besonders zur Aufgabe gemacht, seinen älteren Mitgliedern, denen im Beruf Gelegenheit zu genügender körperlicher Ausarbeitung fehlt, solche in geeigneter Form durch turnerische Uebungen unter sachkundiger Leitung zu geben. Wie in jedem Winter finden auch dieses Jahr wieder regelmäßig am Dienstag jeder Woche abends von 8 Uhr ab in der städtischen Turnhalle (Feuerwehr) solche Uebungsstunden statt, in denen Kaufleute, Beamte usw. zweckmäßige Freiübungen, leichte Geräteübungen, Turnspiele u. dergl. betreiben, so in der Turnsache einen Jungborn langdauernder Frische und Leistungsfähigkeit für Beruf und Leben findend. Jedem, der Interesse dafür hat, sei Teilnahme an der gesunden Betätigung empfohlen. Anmeldungen können jederzeit erfolgen und sind in den Turnstunden oder schriftlich beim Vorstand des Männer-Turnvereins zu bewirken.

* [Die hiesige Berufsfeuerwehr] ist in den letzten Monaten wiederum mehrfach aus grobem Unfug alarmiert worden. Um dieses gemeingefährliche Treiben zu bekämpfen, hat die Feuerwehrverwaltung im Inseratenteil der heutigen Zeitungsnummer eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der sie eine Belohnung von 1000 M. aussetzt für diejenigen, welche Angaben über die Täter machen können, so daß deren Bestrafung erfolgen kann. In Anbetracht der Verwerflichkeit einer solchen Handlungsweise wird auch an dieser Stelle das Publikum um Mitwirkung und Unterstützung bei Bekämpfung des Unfugs gebeten. — Eine wirksame Maßnahme wäre auch die Uebertragung polizeilicher Befugnisse an den Brandmeister, wie das in anderen Städten der Fall ist.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] In der vergangenen Woche wurden von der hiesigen Kriminalpolizei folgende Fälle erledigt: 16 Einbruchsdiebstähle, 27 leichte Diebstähle, 4 Unterschlagungen, 1 Körperverletzung, 1 Kindesmord, 3 Raubüberfälle, 1 Hausfriedsbruch, 5 Paßvergehen, 1 Unglücksfall, 214 Vernehmungen, 84 Durchsuchungen und 5 Hotelrevisionen. Außerdem fand eine Razzia nach gesuchten Personen statt.

* [Polizeibericht] für die Woche vom 10. bis 16. d. Mts. Gefunden bezw. eingefunden: 1 hellbrauner Mantelgürtel, 1 hellgraues Huhn, 1 blauer Wollschal, 1 brauner Wolfshund, Rücken schwarz, 1 runde Doublébrosche mit Herrenbild, 1 schwarzes Portemonnaie mit Inhalt und abgestempelten Briefmarken, 1 weißer Kinderpelzkragen, 1 Kinderhausschuh, 1 Paket mit Tabak, 1 grüne Brieftasche mit größerem Geldbetrag, 1 schwarzer Herrenregenschirm, 2 Geldscheine, 3 Schlüssel am Ring, 2 einzelne Schlüssel, 1 grauer kl. Kinderhandschuh, 2 graue Wollhandschuhe, 1 violetter Damenhandschuh, 1 Handwagen. — Verloren bezw. entlaufen: 1 braune lederne Brieftasche mit zirka 2500 M., Brotkartenausweis, 1½ Brotkarten, Briefmarken und kleinere Papiere, 1 braune Brieftasche mit 280 M., Personalausweis und Kartenserie, 1 Metallgürtel aus schmalen länglichen Platten, verbunden durch Kettchen, 1 brauner Mantelgürtel, 1 Rasiermesser mit Nickelgriff, 1 kl. braunes Handtäschchen, enthaltend 1 Gutschein über 7900 M. von Loesser, 3000 M. in Ostgeld und Kleinigkeiten, 1 schwarze lederne Brieftasche mit zirka 2000 M., Zulassungsbescheinigung und Steuerkarte für M. G. 18, Führerschein und Personalausweis für David Plaschkies, 1 kleiner schwarzer Dobbermann mit braunen Flecken, 1 junger gelbschwarzer Wolfshund mit Halsband und Marke 327.

Loerges Schuhe
das beste Weihnachtsgeschenk
Größte Auswahl — Billigste Preise
Theaterplatz, Polangenstrasse 22.
An den beiden letzten Sonntagen ab 2 Uhr geöffnet.

Marcus Müller
· MEMEL ·

Die bevorzugten Einkaufshäuser für
≡ ≡ ≡ **Konfektion** ≡ ≡ ≡
sind die grossen Spezialgeschäfte

Weihnachts-Sonder-Angebot!

Für die Bevölkerung des Memelgebiets stelle ich
Dienstag • • Mittwoch
einen grossen Posten
Damen- und Herren-Winter-Mäntel
zu staunend billigen Preisen zum Sonderverkauf

Eigene Werkstuben im Hause
.... Bestellungen für 1923 ....
werden jetzt schon angenommen

Verkauf von
Damen-Mänteln
nur in der Spezial-Abteilung
Fleischbänkenstr. 2

Verkauf von
Herren-Mänteln
nur im Spezialhaus Marktstr. 2
(Haus Naujokat)

Diesen Verkauf habe ich im Interesse meiner memelländischen Kundschaft eingerichtet und ist es jedermanns Vorteil von diesem Angebot Gebrauch zu machen

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen des Strommeisters **Henry Pahlke** findet am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von der städt. Friedhofshalle statt.

Frau **Louise Pahlke.**

Kriegerverein Memel

Herr Kamerad, Strommeister **Henry Pahlke** ist verstorben u. wird **Mittwoch, den 20. Dezbr. 1922,** nachm. 2 Uhr, von der **städt. Leichenhalle aus beerdigt.**

Die Herren Kameraden versammeln sich um 2 Uhr an der Leichenhalle.

Vollzähliges Erscheinen erbeten **Der Vorstand.**

Städt. Schauspielhaus

Wochenspielplan

vom 17.—26. Dezemb.:

Dienstag, 7½ Uhr: Im Dienstag-Abonnement. **„Elga“**, eine Traumdichtung in 5 Aufzügen, 1 Vor- und Nachspiel, von Gerhart Hauptmann.

Mittwoch, 5 Uhr: **Weihnachtsvorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge“**, Märchen in 5 Aufzügen von Görner.

Donnerstag, 7½ Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Gewerkschaften.

Freitag, 7½ Uhr: Im Freitag-Abonnement **„Alt-Heidelberg“**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Forster

Sonnabend, 5 Uhr: **Weihnachtsvorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge“**, Märchen in 5 Aufzügen von Görner.

Sonntag **3** Uhr: **Letzte Weihnachtsvorstellung „Schneewittchen und die sieben Zwerge“**, Märchen in 5 Aufzügen von Görner.

Montag (1. Weihnachtstag), 7½ Uhr: Neuheit. Zum 1. Male **„Liebe und Trompetenblasen“**, Lustspiel in 3 Aufzügen von Barre.

Dienstag (2. Weihnachtstag), 7½ Uhr: Außer Abonnement. Neuheit! Zum 1. Male. **„Anna Boleyn“**, Schauspiel in 6 Aufzügen von Bernhard.

Der Vorverkauf für alle angekündigten Vorstellungen beginnt Montag, den 18.

V. d. Liederfreunde

Heute 8 Uhr **ordentl. Mitgliederversammlung.**

Liedertafel Heute Uebung

Heute Altersriege

Städtische Turnhalle 8 Uhr

Urania

Heute 3 bis 5 Uhr einmalige Jugendvorstellung

Knoppchen brummt
Turn- und Sportfest in Leipzig
Atmung der Tiere im Wasser

Kinder M. 30,—
Erw. M. 50,—

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Wally Labahn
z. Zt. Hamburg

Heinrich Conrad
Althof.

Am 16. d. Mts. verschied mein lieber unvergesslicher Bruder, der Postschaffner

Otto Borowsky.

Dieses zeigt im tiefsten Schmerz an

Luise Borowsky.

Das Begräbnis findet am Donnerstag, den 21., nachm. 2 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt. Freunde und Kollegen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind freundlichst eingeladen.

Es hat Gott gefallen, unser einziges Töchterchen und liebes Schwesterchen

Gerda

nach vollendetem 8. Lebensjahre am Sonntag, den 17. d. Mts. zu sich zu nehmen.

E. Klunk nebst Frau u. Kindern.

Memel, den 19. Dezember 1922.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. d. Mts., nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute vormittag 11¼ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit im Städtischen Krankenhause Memel, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Anna Makolles

geb. **Aschmann**

im 64. Lebensjahre.

Maria Makolles,
Else Taureg, geb. **Makolles,**
Luise Makolles,
Hans Taureg u. 3 Enkelkinder.

Russ, den 17. Dezemb. 1922.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Dezemb., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 16. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute unvergessliche Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Anna Jakschies

geb. **Annis,**

im 39. Lebensjahre.

Dieses zeigt im tiefsten Schmerz an

Johann Jakschies
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Dezemb., nachm. 2 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Freunde und Verwandte, die der Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind freundlichst eingeladen.

Am 15. d. Mts. riss der Tod unerwartet unseren allseitig geschätzten Kameraden, den

Strommeister
Henry Pahlke

aus unserer Mitte.

Ein pflichttreuer Charakter hat er mit seinem frischen herzgewinnenden Wesen in seiner langjährigen Mitgliedschaft sich rege an dem Auf- und Ausbau des Vereins betätigt.

Wir haben einen unserer Besten verloren und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Militäranwärterverein Memel.

Verreist

bis zum 7. Januar.

Augenarzt Dr. Hassel

Lotsenstraße 7 a.

Kammer-Licht-Spiele

Heute
Der Abenteuer-Grossfilm des Emelka-Konzerns, München

Die Schiffbrüchigen

Filmspiel in 6 Akten. Regie: Manfred Noa
(Regisseur von „Heiliger Hass“)
mit den besten Münchener Schauspielern

Sünden von gestern

Nach dem Roman des Sven Elvestade
In der Hauptrolle der berühmte franz. Star „Gina Relly“

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr *Programmwechsel 7½ Uhr*

Zahn-Praxis

Elisabeth Lehmann, Libauerstr. 31.

Zahnersatz in: Gold, Kautschuk u. Stiftzähne. Schmerzloses Zahnziehen u. Plombieren. Sprechst. v. 9—5 Uhr.

Freiwillige Auktion

Mittwoch, den 20. d. Mts., vormittags 11 Uhr, **Libauerstr. 14** (Auffahrt **Gattow**) über:

1 Marktwagen (fast neu), **1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Zentrifuge, 1 Kinderbettgestell, 1 Spiegelschrank, 1 Sack Federn, Schlittschuhe, Damenarmbanduhr, Romane u. gute Bücher** z. Weihnachtsfest

W. Schuppe, Gr. Sandstraße 14.

Schuhwerk

das noch zum Fest besohlt oder repariert werden soll bitte ich bis Freitag, den 22., nachm. 4 Uhr, einzuliefern.

J. Grubert

Besohl-Anstalt mit elektr. Betrieb, Töpferstr. 15.

Goethe-Bund

7. Vortrag

Dienstag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr in der Aula der Altstädtischen Schule

Dr. Kurt Hielscher-Berlin

Aus dem unbekannten Spanien. Landschaft, Architektur, Volk. (Mit Lichtbildern).

Eintritt: Mitglieder M. 40.—, Nichtmitglieder M. 60.— Schülerkarten (nur an der Abendkasse M. 15.—

Vorverkauf in der Buchhandlung Robert Schmidt Nachf., Börse.

Sämtliche Memeler

Briefmarkenhändler

werden gebeten, sich **sofort** beim Verband Memeler Briefmarkenhändler **schriftlich** zu melden.

Verband Memeler Briefmarkenhändler, Memel
Postschließfach 2.

Haus- und Grundbesitzer-Bank des Memelgebiets
e. G. m. b. H. Memel

Auf Grund des § 22 der Satzung werden die Mitglieder zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

am **Mittwoch, den 27. Dezember 1922,** nachmittags 7 Uhr im Saale, Memel, Friedrich-Wilhelm Str. Nr. 1 hierdurch ergebenst eingeladen.

Zutritt haben nur die jetzigen Mitglieder der Genossenschaft

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Auflösung der Genossenschaft behufs Gründung einer Aktiengesellschaft mit demselben Zwecke. Bestellung von Liquidatoren.
2. Genehmigung der zu diesem Zwecke aufgestellten Bilanz und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Verschiedenes.

Memel, den 17. Dezember 1922.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Idselles.

Die zum Walken, Pressen u. Färben gegebenen Stoffe

sind **fertig** und können sofort abgeholt werden.

Neue Stoffe zu gleicher Bearbeitung werden jetzt laufend angenommen und in kürzester Frist fertig gestellt.

Memelländische Wollspinnerei u. Tuchfabrik
A. Mahlke & Co., K.-G., Kath. Predigerstr. 1.

Prima

Braunkohlen-Briketts

und

Maschinen-Preß-Torf

empfiehlt **ab Lager u. frei Haus**

Kohlen-Import Akt.-Ges. Königsberg
Zweigniederlassung Memel

Tel. 728 Holzstr. 27 (Seemannsheim).

Apollo

Heute ab 5 Uhr
Der große Publikumserfolg:

Lilly Humbrecht

Der Leidensweg einer Stieftochter
Dramatisches Sittenbild

◁◆▷

Der Smaragd des Radjah von Palanpur

Spannendes Schauspiel
Louis Ralph Heinrich Peer

Urania

Heute ab 5 Uhr, Kassenöffnung ½5 Uhr
Des großen Erfolges wegen für drei Tage verlängert:

Das Liebesnest

I. Teil von E. Stilgebauer
Wegener, Schünzel, Margit Barney

◁◆▷

Die Zigarettengräfin

modernes Gesellschafts-Sittenbild
Esther Carena Carl Auen

Weihnachtsbitte

Um den kleinen, alten, erwerbsunfähigen Hausbesitzern, welche infolge der niedrigen Mieten

bitterste Not leiden

eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können, bitten wir um Gaben. Besonders hoffen wir, daß die wohlhabenden Standesgenossen sich reich beteiligen werden. Spenden nimmt die **Haus- und Grundbesitzerbank** und der **Kassierer des Vereins** entgegen und wird über die eingegangenen Beträge öffentlich quittiert werden.

Namens des Vorstandes des Haus- und Grundbesitzervereins des Memelgebiets
Reischies.

Nach vollständiger Umgestaltung

des

Memeler Arbeitstrust

sind wir in der Lage,

Arbeiten in allen Branchen

fachgemäß zu **billigen Tagespreisen** auszuführen, sowie **Kesselreinigung, Installation,** Maschinenreparatur, Kanalisation, Zimmerer-, Maurer-, Maler-, **Erd- und Abbruchsarbeiten** aller Art, **Beladen und Entladen von Waggons und Fahrzeugen** aller Art usw.

Die Zentrale ist verlegt nach **Junkerstr. 12**

Hof, links. Zweigstelle ist von Brauerstraße nach **Johannisstraße 2/3** verlegt.

Vorläufiger Telephonanschluß Nr. 406.

Wir bitten, uns mit Aufträgen zu beehren.

Memel

W. Zacharias Nachf.

Telephon Nr. 7 - Inhaber: O. Briede - Börsenstrasse 7

Spezialhaus für Optik u. Photo

Einziges Spezialgeschäft des Memelgebiets

Zeiss ◻ ◻ Busch

Voigtländer

Zur

Weihnachtsbäckerei

empfehlen wir

sämtliche Sorten Ausstechformen Kuchenbleche u. Formen, Nudelrollen, Holzbretchen, Quirle Teigrührkeulen

Gust. Sinnhuber, C.-G.

Memel.

„Odeon“ *-Konzertapparate u. Platten*

im Odeon-Musikhaus, Königsberg i. Pr., Französ. Str. 5
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Bis zum Weihnachtsfeste

verkaufe ich

Einzelpaare

in Lack-, Spangen-, Knöchelspangen- und Schnürschuhen, sowie Wildleder

Preis 8500, 9500, 10500

ausser meinen 3 Schlagern:

Rosschevreaux-Damenstiefel Gr. 36-37 6500

in **Boxcalf Qualitätsware 7750, 9500, 11500**

Niemand versäume diese Gelegenheit und beeile sich, bevor das Beste vergriffen ist.

Feiwelowitz, Fleischbänken-Strasse No. 3.

Nachlaß-Auktion

Dienstag, d. 19. Dezbr., vorm. 10 Uhr, Friedr. Wilh.-Str. 38 über:

Schreibsekretär, Sofa, zwei eiserne Stühle, großen Bilderrahmen, div. Bretter, 1 Vorhang (Plüsch) und klein. Wirtschaftssachen, Damenhut.

Johann Bechdoldt
Junkerstr. 9.

Auktion

Am Dienstag, d. 19. d. Mts., 10 Uhr vorm. werde ich auf dem Hofe des **P. Kämmer,** Aschpurwen inf. Fortzuges mehrere

Möbelstücke

als: 1 Saloneinr. (Plüschgarnitur, gr. Spiegel usw.) Schränke, Tische, Bett. Sofas, etwas Küchengerät, 1 Pelzd., 1 Pelz, einige landwirtsch. Geräte und Masch. meistbietend gegen Barzahl. mv kaufen. **Gerlach.**

◆ **Mantel** ◆

neu, zu verk. für starke Fig. Off. u. **998** a. d. Exp. d. Bl.

Nautischer Verein Memel

Donnerstag, den 21., 8½ Uhr

Monats-Versammlung

im Schützenhaus.

Der Vorstand.

Die Mitglieder des Armen-Unterstützungs-Vereins

werden gebet., zu der heutig.

Generalversammlung

Dienstag, den 19. 12 recht zahlreich zu erscheinen

Die Sitzung findet um 5½ Uhr im **Alters- und Siechenheim** statt.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. sind mir **10 Gänse im Haff weggeschwommen.** Bitte geg. Finderlohn abzugeben.

Grauduschus
Schmelz, Haffstraße 31.

Memeler Kleinbahnen

Am 24., 26. und 31. Dezember verkehren die Züge fahrplanmäßig wie an Werktagen.

Goldene Damenuhr zu verkaufen. Zu erfragen Jungferstraße 7.

Das elektrische Qualitätseisen

Solide Konstruktion / Keine Reparaturen
Sparsam im Gebrauch / Gefällig in der Form
2 Jahre Garantie / Präzisions-Arbeit der
Auerlicht Gesellschaft, Berlin O 17
Man verlange das echte Degea-Eisen!
In allen Fachgeschäften erhältlich

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 296 — Memeler- und Grenz-Zeitung — Dienstag, den 19. Dezember 1922

Für die Armen der St. Johannisgemeinde erhielt ich von F. Laß & Co. 1000.—, Mor. Cohn 200.—, J. A. 100.—, Rafthal & Co. 2000.-, Geschw. Simon 200.-, Darlehnskasse Ost 2000.—, B. 500.—, ung. 500.—, 200.— Besten Dank! Um weitere Gaben bittet Sup. Gregor.

Zur Chanukabescherung der Kleinen sind bis 17. d. Mts. ferner eingegangen: Memeler Bank f. Handel u. Gewerbe 5000 M., Jacob Lewin, Bajohren 1500 M., Rostowsky 1000 M., Simon Gordon 1000 M., Wolf Leimku 1000 M., Lep. Lewinsohn 1000 M., Jacob Rabinowitz 1000 M., J. H. 100 M., Dr. Kallenbach 1000 M., Frau Karpus 500 M., Paul Schulz 500 M., Frau Kantorowitz 1000 M., Schuhbazar Jacob Guttmann ein Paar neue Damenschuhe, Feinstein Nimmeriatt 1000 M. O. Traub 500 M., Frau Gillis 2000 M., Bernhard Cohn 100 M., Willy Cohn 3 Frauen-Untertaillen, 3 Unterhosen, 3 Tücher, 1 Knabenjacke, N. Nochimowsky 500 M., S. Nochimowsky 500 M., Sackheim 500 M., Witwe K. Golden u. Familie 1000 M., B. Lewinsohn 1000 M., A. F. Cohn 1000 M., Moses Lewkow 1000 M., Littmann 1000 M. Herzlichen Dank! Die Bescherung findet am Donnerstag, den 21. d. Mts., um 1/4 Uhr nachm., im Lokale der Religionsschule, Kehrwiederstraße statt, wozu Freunde und Gönner der Kinder höfl. eingeladen werden.

Rabbiner **Dr. Lazarus.**

Getragener Reisepelz, „ Ueberzieher, fast neue feldg. Reithose preiswert zu haben Wiesenstr. 1-3, 1. Tr. rechts.

Nickelschlittschuhe zu verk. **Schliesies,** Holzstr. 30a.

Prima Dauerware verkauft die **Roßschlächterei Rosenbach,** Töpferstraße 9/10 :: Telephon Nr. 653. Daselbst wird ein **Arbeitsbursche,** nicht unter 16 Jahren, sowie ein **Laufmädchen** gesucht.

Spazierschlitten hat vorrätig **Max Lemke, Wagenfabrik.**

Haferschrot Gerstenschrot Haferschalen Futtermehl gibt preiswert ab **Arno Jahn, Mahl- und Schälmühle** Telephon 37.

Repositorium und Tisch zu verkaufen Schmelz, Mühlenstr. 85.

Achtung! 1 Paar vernickelte **Schlittschuhe,** größte Nr., zu verk. Zu erfrag in der Exp. d. Bl.

1 Petroleumkocher, guterhalt. **Spielsachen** zu verkaufen Hospitalstr. 4 b.

1 Kleiderschrank zu verkaufen **Ferdinandstraße 17.**

Eiserner **Christbaumständer,** eine gr. **Bernsteinkette, 2 silb. Untersätze** für Flaschen od. Gläser, **2 hochelegante Glockenspiele** mit ledern. Kammdeckel, alles als Weihnachtsgeschenk passend zu verkaufen Schwanenstr. 30. Daselbst **1 Damensattel** (Schweineleder) zu haben.

STEMPEL-FABRIK E. ERLATIS KÖNIGSBERG i. PR.

Vertreter an hiesigem Platz: Artur Drell, Grüne Str. 9

Theaterglas zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Photogr. Apparat „Ica", 9×12 (Lederbalg), preiswert zu verk. Wo? sagt die Exped. dies. Blatt.

Marengo-Paletot zu verkaufen. **Strötzel,** Holzstraße 21.

Alte Geige verkauft **Hennig,** Parkstraße 16.

Zu Weihnachten empfehen wir **Schlittschuhe**

Sämtliche Haus und Küchengeräte insbesondere: elektrische Bügeleisen, Kohlenplätten, Spiritus-Eisen, Spiritus- und Petroleumkocher. Aluminiumwaren, Wäschemangeln, Bettstellen für Kinder und Erwachsene, Auflegematratzen und Keilkissen, Messerputzmaschinen, Brotschneidemaschinen Mandelreiber, Wirtschaftswagen, Tafelwagen, Wandkaffeemühlen, Bürstenwaren Bürstengarnituren, Brotkästen, Besteckkörbe

Sämtliche Stahlwaren wie: Eßbestecke in großer Auswahl, Alpaka-Eß- und Teelöffel, Mokkalöffel, Obstmesser Geflügelscheren, Haut- und Nagelscheren, Tranchierbestecke, Rasiermesser und -Apparate Geldkassetten

Sämtliche Jagdartikel wie: Jagdgewehre, Munition, Gewehrfutterale und -Riemen, Patronengürtel und -Taschen, Rucksäcke und Gewehr-Ersatzteile usw., Teschings, Luftgewehre und Pistolen in reicher Auswahl

Sämtliche Handwerkszeuge

Gustav Sinnhuber G.-G. Memel

Gelegenheitskauf. Anzüge, lange Stiefel, Socken, Damenstrümpfe Ulster, Schuhe usw. zu verk. bei **Gailinat,** Baderstr. 8.

Milchzentrifuge, fast neu, steht billig zum Verkauf bei **Waitschies,** Friedr.-Wilh.-Straße 3–5.

Eine Damenpelzjacke (Opossum), fast neu, **Betten** und ein getragener **Herren-Anzug** zu verkaufen. **Auge,** Polangenstr. 12, Hof.

Der erkannte Herr der irrtümlicher Weise meinen **hellblauen Hut und dunkelblauen Mantel** von der **Garderobe** am Sonnabend abend im **Schützenhause abgehoben hat,** wird geb., dasselbe innerhalb 24 Stunden daselbst gegen Erstattung der Unkosten abzuliefern, andernfalls Anzeige erstattet wird. Vor Ankauf wird gewarnt.

1 Paar Stiefel verloren von Gasthaus Kollaten bis zur Eisenbahnbrücke. Ehrl. Finder bitte gegen 1000 M. Belohnung im Gasthaus Kollaten abzugeben.

Auto-Vermietungen Preukschat .... Tel. 739 Posingies ..... Tel. 342 Taszies ..... Tel. 163

Autovermietung Telephon 730.

Stempel liefert **Werner Stapel, Kdt.-Ges.** Tel. 881. Filiale Memel Libauerstrasse 39 prompt und billig

Dobermannhund zugelaufen. Geg. Erstattung der Unkosten baldmöglichst abzuholen. **Kurtz, Rumbischken.**

Goldene Trauringe (jeder Feingehalt) zu haben **H. Segall.**

Filz- und Plüschhüte gr. Nummern, wegen Aufgabe dieser Artikel billig zu haben **H. Segall.**

1000 rm kief. und tann. **Spreng-Stubben** aus den Oberförstereien Schmalleningken u. Wischwill, in kleineren und größ Posten hat abzugeben **Ferd. Rausch, Tilsit** Schloßmühlenstraße 7/8.

Pelzkragen (Alaska-Fuchs), **Rodelschlitten** und **Zither** zu verkaufen Schlachthofstraße 3 rechts.

Weihnachtsgeschenk 1/2 Dutzend silberne (60) **Messer u. Gabeln** z. verk. Zu erfrag. in d. Exp. d. Bl.

Guter **Kleiderschrank** verk. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Goldene Damenuhr zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Elektrische **Tischlampe** (ganz Messing) zu verkaufen Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einen Stall massiv, zirka 20 m lang, 8–9 m breit, zum Abbruch zu kaufen gesucht. Schiffer **Palkus** Festungsgraben.

Vollmilch zum Tagespreis von M. 105 p. Liter reichlich zu haben **Milchhandl. Rudat**

Wertvolles **Oelgemälde** verk. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Landrock, Zaum, Quasten verk. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Schöne **Wanduhr** verk. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Antik. **Messingschreibzeug** verk. Näheres in der Exp. d. Bl.

2 antik. **Porzellankannen** verk. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Kronleuchter und Hängelampe verk. Siehe Exped. d. Bl.

Gr. u. kl. **Bild** (Oelmalerei), **Paradehandtuch** (neu), **Noten** (Beethoven, Mozart u. a.), **Gedichtbücher** zu verk. Wiesenstr. 22, I l.

Gebrauchte Betten und Zimmerer-Handwerkszeug zu verkaufen bei Frau **Gäbler** Roßgartenstraße 5.

2 engl. Bettgestelle 1 Schreibsekretär, 2 Wandbilder, 1 gold. Damenuhr zu verkaufen Ferdinandstr. 9. Ho

Registrier-Kasse, wie neu zu verkaufen. **Hoffmann** Friedrichsmarkt Nr. Telephon 803.

Die verhexte Stadt

(Copyrigt 1922 bey Georg Müller-München)

Eine heitere Spitzbubengeschichte v. Karl Ettlinger.

1. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Ganz besonders hatte den Maharadscha der Bürgermeister in sein Herz geschlossen. Nicht nur, weil ihn die Hoheit zu einem Besuch in Indien eingeladen hatte, wobei er ihm eine Tigerjagd in Aussicht gestellt hatte und ihm versprochen hatte, er dürfe das Tier auf drei Meter Entfernung persönlich erschießen — eine Ehre, bei deren bloßer Erwähnung den Bürgermeister eine Gänsehaut von Stopfgansgüte überrieselte — nein, die unbegrenzte Verehrung des Stadtoberhauptes für den braunen Fürsten hatte noch eine andere, gewichtigere Ursache.

Kurz vor seiner letzten Abreise hatte nämlich der Maharadscha den Bürgermeister zu sich bitten lassen, um ihm eine höchst peinliche Eröffnung zu machen: ihm war ein wertvoller Perlenschmuck gestohlen worden.

Der Bürgermeister war außer sich. Wenn dieser Diebstahl bekannt wurde — welche Schande für Breckendorf! Wie würde der Ruf des Kurortes leiden! Mit welchem Hohn, welcher Schadenfreude würden alle Konkurrenzbäder den Fall aufgreifen und breittreten! Hatte nicht erst neulich der schäbige Kurarzt des benachbarten Badeorts Kümmelstadt in einem Zeitungsartikel behauptet, der Stickstoffgehalt der Breckendorfer Luft habe sich um 0,07 Prozent vermindert? Sogar diplomatische Verwicklungen mit Indien konnten entstehen!

Das Hemd des Bürgermeisters glich in Feuchtigkeit einem Prießnitzschen Wickel. Das war ja beinahe noch schlimmer als eine Tigerjagd. Mit gemessenem Erstaunen sah der Maharadscha die Verzweiflung des Gewaltigen. „Weshalb regt sich mein weißer Freund so auf?" sprach er in seiner kühlen Art, die niemals eine innere Erregung erraten ließ. „Wir in Indien haben eine sehr einfache Art, Diebe zu entlarven."

„Hoheit werden mich durch jeden Wink glücklich machen . . ." stotterte der Bürgermeister und dienerte, als ob er mit der Nase ein Loch in den Teppich stoßen wollte. „Hoheit können überzeugt sein, daß wir alle die Weisheit Indiens zu schätzen wissen. Alles wird geschehen, was Hoheit befehlen!"

Der Maharadscha maß ihn einen Augenblick mit seinen braunen Augen. Feierlich hob er den rechten Arm und sprach: „Man lasse das gesamte Hotelpersonal so lange mit eisernen Ketten peitschen, bis sich der Dieb meldet! So mache ich es in meiner sonnigen Heimat."

Der Zylinder entrollte den zitternden Händen des Bürgermeisters. Er wünschte dem Maharadscha in dieser Minute sämtliche Brillenschlangen des Ostens an den Hals.

Aber der Fall löste sich erfreulicher, als er hoffen konnte. Sei es, daß der Maharadscha Mitleid mit ihm hatte, sei es, daß bei seinen Reichtümern eine Perlenkette keine Rolle spielte — der Fürst verzichtete auf die weitere Verfolgung des Falles, und die Angelegenheit drang nicht in die Ohren der Oeffentlichkeit, deren Ohren an Größe bekanntlich nur noch von ihrem Mundwerk übertroffen werden.

Seit diesem Tage galt der Maharadscha dem Bürgermeister als Inbegriff aller Fürstentugenden. Er bedauerte jeden Morgen von neuem, nicht in Indien auf die Welt gekommen zu sein, und er befahl dem Kapellmeister des Kurorchesters, jedesmal beim Annähern des hohen Gastes die indische Nationalhymne anzustimmen.

Der Kapellmeister, der dieses Tonstück in keinem deutschen Musikverlag auftreiben konnte, komponierte alsbald eine indische Nationalhymne, und seitdem hat Breckendorf seinen eigenen Maharadscha-Marsch, in dem sehr viel große Trommel und Triangel vorkommt, und dem niemand mehr anmerkt, daß er ursprünglich aus dem „Rienzi" stammte.

Und nun war zum dritten Mal der Besuch des Maharadscha in Breckendorf angekündigt.

Das erste Stockwerk des Palast-Hotels war für ihn belegt, ein Teil seines Gefolges war bereits vor zwei Tagen eingetroffen, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen und für den entsprechenden Vorrat an Kognak zu sorgen. Der Begrüßungsartikel im „Tageblatt" war fertiggesetzt und harrte des Augenblicks, da er in die Druckpresse wandern dürfe, der Lokalschriftleiter träumte schon von dem gelben Papageienorden am grünen Strumpfband oder einer anderen indischen Auszeichnung für treu geleistete Zeilenschinderei, der weibliche Teil der Kurgäste hatte bereits Unsummen für Ondulieren ausgegeben, der Kapellmeister des Kurorchesters hatte schnell noch eine zweite Posaunenstimme in seine indische Nationalhymne hineingeschrieben — alles war zum Empfang bereit.

Auf dem abgesperrten Bahnsteig stand der Bürgermeister mit den Abgeordneten der Rechtsparteien, alle in so tadellosen Fräcken, wie man sie sonst nur auf dem Stiftungsfest einer Kellnervereinigung zu sehen bekommt; er las schnell noch einmal seine Begrüßungsrede durch, deren Manuskript er im Zylinderboden verborgen hatte.

Im Wartesaal hatte die Kurkapelle Platz genommen, und der Dirigent flüsterte zum zehnten Male: „Also zuerst ein Tusch, und dann die Hymne! Meyer, den Triller auf dem Des recht zart! Recht indisch! Denken Sie dabei an einen Harem!"

Ob seiner Hoheit dieser förmliche Empfang sonderlich behagen würde?"

Ach, wer in der Seele eines indischen Fürsten zu lesen vermöchte!

Daß er keinen Extrazug benützte, sondern sich nur einen Wagen erster Klasse zu reservieren pflegte, wies eigentlich auf jene vornehme Schlichtheit hin, die man bei Fürstlichkeiten häufiger antrifft, als bei Kommerzienräten.

„. . . Und so begrüße ich denn Eure Hoheit im Namen der ganzen Stadt Breckendorf mit tiefgefühltester Verehrung und mit dankbarstem Herzen," memorierte der Bürgermeister an seiner Red als plötzlich ein Lokomotivpfiff tönte und der Zug sichtbar ward.

Und ehe noch das Ehrenkomitee auf dem Bahnsteig sich militärisch ausrichten und die Dame mit dem Blumenstrauß ein eisernes Lächel auf ihre Lippenschminke zaubern konnte, dampfte der Zug in die Hall

Ein untersetzter, gutgenährter Herr, aus dessen bärtigem Gesic die dicke Stumpfnase hervorleuchtete wie eine Glühlampe aus eine Tannengirlande, sprang aus dem noch fahrenden Zug, fröhlich ein altmodisch, gestrickte Reisetasche schwingend, und sah sich verblüfft un

„Hallo, Boys!" brüllte er mit Bärenstimme. „Was ist denn hie los? Große Zylinderversammlung? Ehrt mich! Scheint ja ein ve flucht fideles Nest geworden zu sein, die olle Stickstoffplantage!"

Entsetzt eilte der Bürgermeister auf den geräuschvollen Fremde zu, der den ganzen Empfang zu stören drohte, und flüsterte auf ih ein: „Treten Sie zur Seite, mein Herr . . . . wir erwarten Sein Hoheit, den . . . ."

„Quatsch, Hoheit!" stieß ihn der Dicke gutmütig beiseite. „Bin i meinen Augen ebenso hoch, wie die höchste Hoheit! Komme aus de freien Lande Amerika und habe kein Verstehsidemich für Eure Bau tänze! Na, werdet mich schon noch näher kennen lernen, Kinder. Bi nämlich hier erblicher Häuserbesitzer! Eduard Bohnkraut — kann dir den Namen merken, altes Frackhemd!"

„Um Gotteswillen, der Maharadscha kann jeden Augenblick au steigen . . . Ich bin der Bürgermeister . . . ich bin verantwortlich . .

Eduard Bohnkraut begann eine Art Bonne-Twostep zu tanze

„Maharadscha!" wieherte er. „Dachte, die gibt es bloß im Kin Was man nicht alles auf seine alten Tage zu begucken kriegt! — N dann singt mal schön „God save the Maharadscha", oder was ihr eu sonst einstudiert habt! Will nicht stören. Schönen Gruß an den Ji dianerhäuptling! Von Eduard Bohnkraut! — God by!"

Und übermütig seine vorsintflutliche Reisetasche jonglieren drängte sich der unangenehme Mensch durch das Komitee, stieß d Ehrenjungfrauen beiseite und verschwand lärmend im Ausgang

Im selben Augenblick entstieg der hohe Gast dem Salonwage schritt feierlich durch das spalierbildende Gefolge und blieb vor de Bürgermeister stehen, der sich nun endlich seine Begrüßungsrede vo der Seele wälzen konnte. Die Kurkapelle stimmte im richtigen Auge blick den Tusch an, die Dame überreichte ihren Blumenstrauß m einem Hofknix, der einen Radius von etwa zwei Metern aufwies, di indische Hymne erbrauste, Meyer blies den Triller auf dem Des wi eine Nachtigall, und der Maharadscha gab durch ein leichtes Nicke des Kopfes zu erkennen, daß er an dem Empfang nichts Wesentliche auszusetzen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufe dauernd ☞ Memelmarken. Zahle mehr als alle! Besonders **Flugpost II und III, Schrägdruck I und II,** 30 M./5 Fr., 50 M./2 Fr., 20 Pfg. braun und 10 M. grün.
Emil Cziesla, Memel, Rosenstraße 1, 1 Treppe
Von 9—1 und 2—½7 Uhr.

Memelmarken
alle Ausgaben, sowie alle aus dem Verkehr gesammelten von Memel, Litauen, Danzig, Lettland u. Estland kauft u. zahlt Valutapreise
Wauschkies
Bommels-Vitte Nr. 11

Beabsichtige mein
Stadtgrundstück
(Neubau), mit einig. freien Wohnungen frei v. Mietsamt, mit hohem Mietszins, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Beabsichtige
mein Grundstück,
ca. 58 Morgen vorzüglicher Boden, gute Gebäude mit tadellosem Inventar, im ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Termin **Donnerstag, 28. Dezember, vorm. 9 Uhr.**
Jurgis Naujoks,
Birkeningken.

Eine fast neue silberne
Herrenuhr
steht billig zum Verkauf Wo? sagt die Exp. d. Bl.

---

1 echt russisch. **Nickelsamowar, 1 f. g. Damen-Fuchspelz, 1 Schafpelz, 1 gr. Pelzdecke** zu verk. oder in Lebensmittel einzutauschen
Libauerstraße 5, I.

Ein Grammophon
mit Platten zu verkaufen
Grüne Straße 16.

Christbaumständer, Schlittschuhe, Bücher zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Eine große Puppe mit Lederrumpf und echtem Haar, sowie **Sportwagen** zu verkaufen.
Haes o, Ferdinandstr. 5.

Ein verstellbarer
1 **Kinderspieltisch**
1 **P. Kinderschuhe,** 4 J. u.
1 **Frack**
zu verkaufen
Ziegelstraße 4, unt. links.

Zu verkaufen:
Großer goldrahmiger Kristall-Querspiegel. schwere gold. Herrenuhr.
Nur nachm. von 5 Uhr
Schmelz, Mühlenstraße 8

---

2 neue Blusenröcke für schlanke Figur, 1 weißer **Sport-Sweater, 1 Wiegemesser** zu verk. Frau **Wisbar,** Holzstraße 30.

Neuer, grauer **Damenmantel** (starke Figur) zu verkaufen Süderhuk 8—10.

---

1 Damenpelzmütze, 1 Paar vernick. Damen-Schlittschuhe (Gr. 25), **1 Paar Herrenschlittschuhe** (Gr. 27) preiswert zu verk. Junkerstr. 11. Hof.

Dunkelbrauner Anzugstoff
graue Militärjoppe
2 Filzhüte
umständehalber bil. zu verk. Wiesenstraße 22, unt. rechts.

Jünglingsjackett, 2 Paar derbe Schuhe (Größe 40) zu verk. Lotsenstr. 6, 1 Tr.

---

1 Anzug mittl. Größe. **1 Paar Herrenschnürschuhe** (Gr. 43), **1 Paar Herren-Gummischuhe, 1 Paar hohe Uebergamaschen, 1 Zylinderhut** (Gr. 54), **Kragen, Chemisetts und Manschetten** zu verkaufen
Alexanderstraße 11 I.

---

3 m Ripsleinen
doppelbr., hellblau, zu verk. **Friedr.-Wilh. Str. 23**
Geschäft rechts.

Wer erfindet
Die Industrie sucht Erfindungen. Anregung in unserer Broschüre
umsonst.
Allg. Handelsgesellschaft
Leipzig 295, [illegible]

Wer hat Abort auszufahren?
Off. u. **978** a. d. Exp. d. Bl.

Gebrauchter
Herren-Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Off. u. **983** an die Exped. d. Bl.

Eine kautionsfähige, zuverlässige
Verkäuferin
zur selbständigen Führung eines **Schankgeschäfts** gesucht. Offert. unt. **992** an die Exp. dies. Bl. erb.

Anständig. Mädchen
das kochen versteht, für ¾ Tag von Ausländern ges. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Besitzertochter
möchte gerne die **Wirtschaft (Küche) erlernen** im größeren Gutshause von sofort oder später. Offerten unter **Nr. 977** an die Exp. dieses Blattes.

Memelmarken
alle Ausgaben, namentlich Flugpost, **kaufe** stets. Off. **ohne** Preisang. zwecklos.
Paul Strauss
München, Rosenthal 21

Briefmarken und Sammlung zu kaufen ges.
E. Tapp, Zig.-Handlg.
Düsseldorf, Ulmenstr. 24.

Hirschfänger
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **994** a. d. Exp. d. Bl.

Briefmarken-Zentrale
Stauerstraße Nr. 5
kauft
sämtliche nicht am Schalter erhältlichen Memelmarken
insbesondere **35—50.— Mk. kompl., 30.—, 50.—, Flugpost II und Flugpost III, Provisorien 10.— und 20.—,** bis zu den größten Raritäten
und zahlt mehr
als
auswärtige Händler.

Transitzigaretten
Marke Friendship
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter **981** an die Exped. d. Bl.

Neue Memelmarken
kauft **Ankaufsstelle Breite Str. 4.**

Memelmarken
kauft laufend zu unübertreffbaren Preisen
Kurt Benjamin
Tel. 775 **Gr. Wasserstr. 3/4** Tel. 775.

Kleines Haus
mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht.
Offerten unt. **857** an d. Exp. d. Bl.

Zum Fest
Töpfergeschirr Gläser, Teller, Tassen und Kaffeetöpfe, Waschservice pp.
empfiehlt preiswert
William Heydecker
Glas-, Porzellan- und Steingutbandlung
Memel, Friedrich Wilhelm-Straße 51.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Memel
Reisebüro Robert Meyhoefer

Bestes amerikanisches
Weizenmehl „Patent“
bestes hiesiges Weizenmehl
offeriert preiswert
Arno Jahn ◆ Mahl- und Schälmühle
Telephon 37.

Wenig benutzte, sehr gut erhaltene
Doppel-Kaleschen
Coupés
Landaulets
erstklassige Berliner Fabrikate
sowie
ca. 60 neue Kutschwagen
aller Gattungen empfehlen sehr preiswert
Jenisch & Sucker
Königsberg/Pr. Ostmesse Eingang Wallring
Telephon 6670.

DAMPF- UND MOTORDRESCHSÄTZE
EINZELNE LOKOMOBILEN DRESCHMASCHINEN SPEZIALITÄT
FÜR ÜBERLANDZENTRALEN LEICHTLAUFEND FÜR ELEKTR. ANTRIEB
WITT & SVENDSEN
KÖNIGSBERG PR. WEIDENDAMM 29—30
FERNSPRECHER: 6001—6002

Hypothek
45—50 000 Mark zur 1. Stelle auf ein ländl. Geschäftsgrundstück gesucht. Offerten unter **984** an die Exped. d. Bl.

500000 Mark
gegen Sicherheit und 100% Zinsen (Gewinnbeteiligung) auf längere Zeit für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offert. unter **995** an die Expedition dieses Blattes.

Deckungskauf
Suche 1 Waggon gesundes, trockenes, handelsübliches
Wiesenheu
waggonfrei Vollbahn Pogegen, ausfuhr-, zoll- und spesenfrei, bahnamtl. ermitteltes Gewicht der Abgangsstation maßgebend.
1 Waggon gutes, gesundes, trockenes
Wiesenheu
Ostpreußischer Proveniens, v. 1. oder 2. Schnitt waggonfrei, Nähe Tilsit.
Casse-Duplikat, Rauhfutterbedingungen Königsberger Schiedsgericht
Carl Bellmann
Rauhfutter- u. Kartoffelgroßhandlung
Königsberg Pr., Lindenstraße 26
Tel. 3041 u. 4417 Tel.-Adr.: Rauhfutter

Ein Lesebuch
fürs Lyzeum (Kippenberg, II. Teil) sucht zu kaufen oder in Lebensmittel einzutauschen
Gebenus, Dinwethen.

Zinkwannen
und Rolltücher
zu kaufen gesucht. Offerten unt. **997** a. d. Exp. d. Bl.

Zahngebiss
zu kaufen gesucht. Offerten unt. **993** a. d. Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute suchen die Bekanntschaft zweier anständ., aufricht. Mädchen, im Alter von 18—20 Jahren. Spätere
Heirat
nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Nur ernstgemeinte Off. u. **990** an die Exp. d. Bl.

Dame (jüd.), Witwe, 35 J., m. Herren-Gard.-Gesch., w. sofortige
Heirat
mit jüd. Kaufmann, w. a. ohne Vermögen. Näh. geg. 40 M. Geb.
L. Hellenbroich
Königsberg/Pr.
Tragh. Kirchenstr. 56 III.

Aelteren unverh., selbst., mittätigen **Inspektor** auf ca. 300 Morgen von sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. **978** an d. Exp. d. Bl.

Textil-Engrosfirma
sucht für den dortigen Platz **umsichtigen**
Vertreter
die Firma wäre bereit, ein Kommissionslager zu unterhalten, evtl. spätere Beteiligung bei Kapitalseinlage.
Offerten unter V. M. 350 an Ala-Haasenstein & Vogler Königsberg Pr.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintrit eine durchaus branchekundige und gewandte
Verkäuferin
für unser Kurz- u. Wollwaren-Lager bei hohem Gehalt
Mündliche oder schriftliche Offerten sind zu richten an
M. Elbaum Nachf.

---

2 Gesellen
können sich melden bei
C. Becker, Tischlermstr.
Schmelz.

Ein ordentlicher
Hausmann
kann sich melden.
Braun, Strandvilla.

Einen Hausmann
braucht von sofort
Balzereit, Veitstraße 9.

Memelmarken!
Kaufe und zahle für
3 M./5 Fr. 4000 M., 3 M./2 Fr. 750 M.
20 M./5 Fr. 5000 M., 50 M./2 Fr. 600 M.
30 M./5 Fr. 120 M., 2½ M. blau 15 M.
12 M. rot 18 M., 10 Pf. rot schräg 12 M.
30 Pf. rot schräg 12 M., 15/10 10 M.
15/20 15 M., 75/60 10 M.
20 Pf. blau u. br. 200 M., 80 Pf. steil 50 M.
4 m Blakschrift 150 M. pro Stck., 14 Werte (35—50 M.) 1000 M., Flugp. I kompl. 1200 M.
Flugpost II 400 M., Flugpost III 800 M.
Flugpost II 3 M steil 3500 M.
10 und 20 M. Provis. 250 M.
Kaufe alle am Schalter nicht mehr erhaltbaren Marken. Zahle mehr als alle andern. Offerten mit Stückzahl unter Nr. **987** an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen **von sofort oder ab 1. Januar** einen **perfekten**
Kontokorrentbuchhalter(in)
Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie,
Werftstraße 9, gegenüber der Gasanstalt

Kohlen-Großhandlung
sucht erstklassigen
Verkäufer
gleichzeitig für Statistik
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild unter Chiffre **O. L. 301** an Annoncen-Expedition **„Invalidendank“, Königsberg Pr.,** erbeten.

Für die Warenausgabe
kann sich sofort ein
Packer od. junges Mädchen
melden
M. Elbaum Nachf.

Ein tüchtiger
Platzwärter
wird von sofort gesucht. Gelernter Böttcher, welcher mit Petroleumfässern Bescheid weiß, bevorzugt. Wohnung steht zur Verfügung.
„Transport“ Süderhuk 6—7.

---

1. Stenotypistin
firm in der Korrespondenz, wünscht sich zu verändern. Offerten unter **996** an d. Exped. d. Bl.

Tücht. Kontoristin
mit guten Referenzen, geübt in **Schreibmaschine** (Mercedes) und **Stenographie,** kann sich melden bei
Ostwag
Oestliche Warenvertriebs-G. m. b. H.
Hohe Str. 14, Ecke Friedrichsmarkt.

Mädchen
zum Zigaretten banderolieren von sofort sucht
Kallaschnikoffsche Likörfabrik
Marktstraße 30.

Tüchtig., sauberes Mädchen
kann sich sofort oder ab 1. Januar melden. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Suche von sofort oder 1. 1. 23 **schulfreies**
Mädchen
welches auch in der Wirtschaft mithelfen muß, gegen Essen und hohes Gehalt.
W. Zacharias
Börsenstraße 7.

Wohnungstausch!
Drei-Zimmerwohnung mit Küche
in Königsberg gegen eine gleiche Wohnung in Memel baldigst zu tauschen gesucht. Offerten unter **976** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungstausch.
Meine in Tilsit in der Deutschen Straße gelegene 5-Zimmerwohnung m. Nebengelaß, Bade-Einrichtung, sehr billige Miete, gegen Wohnung in Memel zum Tausch gesucht. Off. unter Nr. **661** an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
von jungem Kaufmann von sofort oder 1. 1. 23 gesucht. Offerten unter **960** an die Expedition dieses Blattes.

Hausmann
der auch Landarbeit versteht, kann **sofort** eintreten.
Joh. Petereit
Roßgartenstraße 9.

Dame
für kaufmännisches Büro gesucht. Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Meld. unt. **907** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche ein ordentliches
Dienstmädchen
Frau **Bend-zus**
Eglienen b. Blicken.

Mädchen für tagüber oder Aufwärterin
von sofort gesucht
Alexanderstr. 14, II Tr. 1

Junge, umsichtige **Dame,** die überall Hand anlegt, **sucht** vom 1. oder 15. 1. 23 **Stelle** auf größerem Gut als Hilfe der Hausfrau. Jede Arbeit auch schriftliche, sehr angenehm. Bescheidene Ansprüche, weil Hauptsache in gutem Hause, tätig sein. Vorkenntnisse v. allem vorhand. Familienanschl. erw. Eilige Off. u. **988** a. d. Exp. d. Bl.

Besitzertochter, 18 Jahre,
sucht Stellung
auf einem größeren **Gut od. Hotel z. Erlernung der Wirtschaft** v. 1. 1. 1923. Taschengeld erwünscht. Angebote unter **H. N. 100 postlagernd Kugeleit. Memelgebiet.**

Große Belohnung und Miete
zahle für **2—3 Zimmer** mit Küche oder **möblierte Wohnung.** Schriftliche Offerten unter **986** an die Expedition dieses Blattes.

Gut **möbliertes**
Zimmer
gegen hohe Bezahlung von sofort gesucht. Nähe des Lehrerseminars bevorzugt. Offerten unt. **Nr. 958** an die Exped. dies. Bl.

---

1 od. 2 möbl. Zimmer mit u. ohne Kochgelegenh. v. kinderl. Ehep. sof. od. 1. 1. ges. Preis Nebensache. Off. u. **989** an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten:
1 Pferdestall
für 1 bis 2 Pferde
Heugelaß, Wagenschauer.
Roßgartenstraße 3.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 131 die
„Verkungs, Handels- und Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“
mit dem Sitze in Memel eingetragen worden.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 10 August 1922 errichtet.
Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Handel mit Industriebedarf jeder Art.
Das Stammkapital beträgt 120 000 M.
Geschäftsführer ist der Ingenieur **Wilhelm Barsties** in Memel.
Der Geschäftsführer ist bei Grundstücksgeschäften und Eingehung von Verbindlichkeiten in Höhe von über 50000 M. der Gesellschaft gegenüber an die Zustimmung der andern Gesellschafter gebunden.
Memel,
den 25. November 1922.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unser Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 1 eingetragenen
„Memeler Aktienbrauerei Korn- und Likörfabrik Aktiengesellschaft Memel“
folgendes eingetragen worden:
Das Grundkapital ist auf Grund des durchgeführten Beschlusses der Generalversammlung vom 19. November 1921 um 2 500 000 M. erhöht, durch Ausgabe von 2500 Inhaberaktien von je 1000 M. zum Kurse von 150% und beträgt jetzt 4 000 000 M.
Der Gesellschaftsvertrag ist abgeändert durch die Generalversammlungsbeschlüsse vom 30. Dezember 1913, 20. November 1920, 9. Juli 1921 und 19. November 1921 hinsichtlich der §§ 5 (Erhöhung des Grundkapitals jetzt 4 000 000 M.) 16, 17, 21, 23 (Zusammensetzung, Beschlußfassung und Bezüge des Aufsichtsrats) 24, 26, 29 (Ort, Berufung und Stimmrecht in der Generalversammlung, Zuständigkeit, der letzteren zur Beschlußfassung über Hypothekenaufnahmen über 100 000 M.) 34 35 (Verwendung des Reingewinns und Anlegung des Reservefonds.)
Memel,
den 1. Dezember 1922.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel